



Geschäftsbericht

2015/2016

Geschäftsbericht

2015/2016

Vorwort



© PHOTOGRAPHIE Kathleen Friedrich

Die Vermessung der Welt oder zumindest des Brandenburger Teils davon – das ist der Auftrag der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB). Worum es auch immer geht, beim Bau, in den Planungsämtern, bei der Polizei, bei der Feuerwehr, im Katastrophenschutz, der Landwirtschaft oder auf dem Immobilienmarkt: Immer ist die erste Frage: Wem gehört was, wo ist die Grenze, wo hört dieses auf und wo fängt jenes an. Ohne verlässliche Geodaten geht nichts.

Landesvermessungsamt war aber gestern – heute ist die LGB Dienstleister für Geodaten und in diesem Begriff steckt, was nichts weniger ist als die Revolution der Arbeit: die Digitalisierung. Die Vermessungsverwaltung hat seit ihrem Aufbau Anfang der 90er Jahre die Digitalisierung konsequent genutzt.

Die LGB ist ein Landesbetrieb im Ressortbereich des Ministeriums des Innern und für Kommunales. Mit ihren Geodaten liefert sie raumbezogene Basisinformationen, die in der Landesverwaltung, aber auch von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Wissenschaft und Bürgerinnen und Bürgern als verlässliche Grundlage geschätzt und nachgefragt werden. Durch die Verknüpfung von Geobasis- und Geofachdaten entstehen neue Informationen.

Es ist ausdrücklicher Wille der Landesregierung, in den kommenden Jahren diese für das Land Brandenburg zentrale Funktion weiterzuentwickeln. Landesverwaltungsinterne Aufgaben und Dienstleistungen sollen zusammengeführt werden, um die in den Ressorts eingesetzten Verfahren technisch zu standardisieren und zu zentralisieren.

Wie sich die LGB diesen Aufgaben stellt, dafür liefert der Geschäftsbericht eindrucksvolle Beispiele. Genannt seien hier die Kartenanwendungen des Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg, das Geoportal Brandenburg, das Dienstleistungsangebot zur Umsetzung von INSPIRE, aber auch die Einführung eines Kennzahlen-Monitorings für die Daten des Liegenschaftskatasters.

Die Beiträge dieses Geschäftsberichtes zeugen von der Leistungs- und Innovationsfähigkeit der LGB. Und sie überzeugen, denn sie betonen die Rolle der LGB als kompetenter Partner nicht nur für aktuelle und präzise Geoinformationen, sondern auch als zentraler Geodienstleister des Landes Brandenburg.

Weiterhin viel Erfolg!

Katrin Lange
Staatssekretärin
Ministerium des Innern und für Kommunales

Vorwort

Dieser Geschäftsbericht setzt die Tradition der zweijährlichen Berichterstattung über die Arbeit der LGB und zu den Zahlen zur finanziellen Lage des Landesbetriebs fort. Die Jahre 2015 und 2016 standen im Zeichen einer kontinuierlichen Entwicklung zum Geodienstleister innerhalb der Landesverwaltung Brandenburg. Viele Projekte aus den Vorjahren wurden weiter- bzw. zu Ende geführt.

So konnte das Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) zum 30.06.2016 den Regelbetrieb für das Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) erklären. Über Jahre hat dieses Verfahren zur bundeseinheitlichen Führung der Bestandteile des Liegenschaftskatasters die Entwicklungsarbeit im Hause maßgeblich geprägt.

Im Januar 2016 wurde das Bodenrichtwert-Portal „BORIS Land Brandenburg“ für die öffentliche Nutzung freigegeben. Damit besteht für den Metropolenraum Berlin-Brandenburg eine einheitliche Recherchemöglichkeit auf dem Grundstücksmarkt.

Ein sehr interessantes Beispiel für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Ressorts innerhalb der Landesverwaltung ist der Energie- und Klimaschutzatlas, der auf der CEBIT 2015 vorgestellt wurde. Die LGB hat für diese Internetanwendung die kundenspezifische Kartenpräsentation mit webbasierten Geodiensten beigesteuert.

Das Geodatenportal Brandenburg wurde im Berichtszeitraum hinsichtlich der Datensicherheit und Benutzerfreundlichkeit deutlich ausgebaut. Neu an den Start gegangen ist Anfang 2016 der GeoMaerker als Bestandteil des Brandenburgviewers. Damit stellt die LGB ein Werkzeug bereit, mit dem sich jeder Anwender bei der Qualitätsverbesserung der amtlichen Geobasisdaten des Landes Brandenburg beteiligen kann. Die INSPIRE-Zentrale, die über 80 Prozent der durch Landesbehörden und -einrichtungen identifizierten Geodatensätze entsprechend den strengen Vorgaben der EU umsetzt, verdeutlicht die aktive Dienstleistungsfunktion der LGB.

2014 hat die LGB eine Bedarfs- und Bestandabfrage für Vermessungsfachkräfte im Land Brandenburg durchgeführt. Auf deren Grundlage wurden wichtige Maßnahmen beschlossen und umgesetzt, um auch in Zukunft die vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können. Dazu zählen die Erhöhung der Ausbildungsplätze Geomatiker/-in und die Einführung eines dualen Studiums.

Allen Beschäftigten der LGB gilt an dieser Stelle mein Dank und meine Wertschätzung für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit. Trotz der manchmal nicht sehr einfachen Rahmenbedingungen konnte sich die LGB zu einem kompetenten und innovativen Partner innerhalb der Landesverwaltung und anderen Partnern weiterentwickeln.



Christian Killiches
Präsident der LGB



© LGB

Inhalt

ALKIS-Kennzahlen

6

BORIS

10

EKS-Atlas

14

Nachwuchsinitiative

18

GEOPORTAL Brandenburg

26



GEOMAERKER

30

INSPIRE und
Umsetzung

34

Kurzmitteilungen



38

Geschäftszahlen

44

Abkürzungsverzeichnis

48

ALKIS- Kennzahlen





Im März 2013 war das Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) eingeführt worden. Anschließend galt es, das Verfahren an die Herausforderungen in der Praxis anzupassen und weiter zu verbessern. In diesem Prozess hatte die LGB eine Schlüsselstellung als Ansprechpartner (First-Level-Support) und zentraler Dienstleister vor allem für die Katasterbehörden, aber auch für weitere Interessierte. Zunächst ging es darum, noch bestehende Mängel, wie häufige Abstürze der Bearbeitungskomponente und zu lange Wartezeiten, einheitlich zu erfassen, um sie vergleichbar zu machen und schließlich abstellen zu können. Das ist im ersten Jahr nach der Einführung von ALKIS weitgehend gelungen. Den damit erreichten stabilen Verfahrensbetrieb galt es nun dauerhaft und nachweislich aufrecht zu erhalten.

Kennzahlen

Diese Zielstellung sollte durch ein Monitoring basierend auf abgestimmten Kennzahlen für alle ALKIS-Verfahrenskomponenten erfolgen. In einer ersten Phase wurden die Zielgrößen, die Kennzahlen und deren Soll-Werte festgelegt. Danach schloss sich die Phase der technischen Umsetzung eines Systems für ein dauerhaftes Monitoring dieser Kennzahlen an.

Mit der Einführung des Kennzahlensystems für die ALKIS-Software wurde ein Qualitätsmanagement installiert, mit dem zu jeder Zeit ein vergleichbarer Nachweis über den störungsfreien Betrieb des Verfahrens erbracht und transparent abgebildet werden konnte.

Die ALKIS-Verfahrensumgebung ist ein komplexes System aus Hardware- und Softwarekomponenten, das es in dieser Konfiguration nur in Brandenburg gibt. Auf Erfahrungen im Aufbau eines Kennzahlensystems aus den Vermessungsverwaltungen anderer Bundesländer konnte daher nicht zurückgegriffen werden. In enger Abstimmung mit den Katasterbehörden wurden für alle zu betrachtenden Services und Prozesse des ALKIS-Verfahrens entsprechende Kennzahlen zu festgelegten Zielgrößen definiert und zu jeder ein Soll-Wert festgelegt. Die Einhaltung dieser Soll-Werte für alle Kennzahlen (Services/Prozesse) wird kontinuierlich überwacht und für den Nutzer in Form eines Statusberichtes für verschiedene auswählbare Zeitintervalle nachvollziehbar zur Verfügung gestellt.

Das eingeführte Kennzahlensystem ermöglicht es:

- zu den definierten Kennzahlen automatisierte, kontinuierliche und auswertbare Messungen durchzuführen,
- die Ergebnisse zu sammeln, aufzubereiten und

- die erreichten Ergebnisse im Vergleich zu den definierten Soll-Werten in geeigneten Intervallen für den Nutzer zu veröffentlichen.

Die ergriffenen Maßnahmen zur Optimierung der ALKIS-Verfahrensumgebung zielten grundsätzlich auf eine Erhöhung der Softwarequalität und der Systemleistung ab.

Zielgrößen

Betrachtet man Merkmale und Kriterien der Softwarequalität in Bezug auf signifikante Kennzahlen, werden insbesondere „Zuverlässigkeit“ und „Effizienz“ angesprochen. Vor diesem Hintergrund wurden die Zielgrößen Stabilität und Verfügbarkeit als Qualitätsmerkmale für die Zuverlässigkeit und die Zielgröße Performance als Qualitätsmerkmal für die Effizienz ausgewählt. Zusätzlich wurde die „Nutzerzufriedenheit“ als weitere – qualitative – Zielgröße betrachtet, um die gemessenen (technischen) Kennzahlen mit den vom Nutzer wahrgenommenen (gefühlten) Systemleistungen zu vergleichen.

Mit der Kennzahl für die Zielgröße „Stabilität“ wird die Zuverlässigkeit der ALKIS-Software erfasst. Die Zielgröße „Verfügbarkeit“ zeigt an, wie verlässlich das System die von ihm erwarteten Leistungen über einen festgelegten Zeitraum innerhalb einer akzeptablen Toleranz erbringen kann. Mit der Zielgröße „Performance“ wurde ein Maß für die Rechenleistung bzw. die Systemreaktionszeit implementiert. Programmabstürze, Ausfall- und Systemreaktionszeiten kann man nun durch konkrete Zahlenwerte abbilden. Um die quantitativen messbaren Zielzahlen Stabilität, Verfügbarkeit und Performance auch qualitativ zu betrachten und bewerten zu können, wurde die Zielgröße Nutzerzufriedenheit eingeführt. Diese wird mithilfe eines Fragebogens beim Nutzer erhoben

Nutzerzufriedenheit

Technische Bewertung

-EQK - Stabilität
Bewerten Sie die Stabilität der Komponente: EQK

sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft

-EQK - Verfügbarkeit
Bewerten Sie die Verfügbarkeit der Komponente: EQK

sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft

-EQK - Performance
Bewerten Sie die Performance der Komponente: EQK

sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft

sehr gut : Die Leistung entspricht allen Anforderungen in besonderem Maße.
gut : Die Leistung entspricht allen Anforderungen.
befriedigend : Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.
ausreichend : Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen, weist jedoch Mängel auf.
mangelhaft : Die Leistung entspricht überwiegend nicht den Anforderungen.

Allgemeine Zufriedenheit

-EQK - Zufriedenheit
Bewerten Sie Ihre Zufriedenheit mit der Komponente: EQK

sehr zufrieden eher zufrieden weder noch eher unzufrieden sehr unzufrieden

sehr zufrieden : Sie sind sehr zufrieden.
eher zufrieden : Sie sind eher zufrieden.
weder noch : Sie sind weder zufrieden noch unzufrieden.
eher unzufrieden : Sie sind eher unzufrieden.
sehr unzufrieden : Sie sind sehr unzufrieden.

† Abfrage zu den Zielgrößen „Stabilität“, „Verfügbarkeit“, „Performance“ sowie zur „Allgemeinen Zufriedenheit“ am Beispiel der ALKIS-EQK

und bezieht sich auf die jeweilige Zielgröße bei den einzelnen Verfahrenskomponenten ALKIS-EQK, Lika-Online und ANS-Editor (Lika-Online).

Monitoring

Die Monitoringergebnisse für jede Zielgröße und Kennzahl werden für jeden Nutzer nachvollziehbar in Form der bekannten Ampelfarben in fünf Stufen (grün entspricht sehr zufrieden, rot entsprechend sehr unzufrieden) dargestellt.

Mithilfe einer Konfigurationsleiste können die Ergebnisse gefiltert werden. Es lassen sich hier die vordefinierten Zeiteinheiten „Tag“, „Woche“, „Monat“, „Quartal“, „Halbjahr“ und „Jahr“ auswählen. Des Weiteren kann der Zeitraum eingestellt werden. So lassen sich auch frühere Ergebnisse einer bestimmten Zeiteinheit darstellen. Der Anwender hat die Möglichkeit, sich die Ergebnisse einer Katasterbehörde hinzuschalten, um die Werte des gesamten Landes mit den Werten seiner oder einer bestimmten Katasterbehörde gegenüberzustellen.

Erklärung des MIK zum ALKIS-Regelbetrieb

Aufgrund der erreichten Ergebnisse konnte das Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg (MIK) am 30.06.2016 auf der Klausurtagung der Vermessungsverwal-

tung des Landes den ALKIS-Regelbetrieb erklären. Dies wurde durch die anwesenden Leiterinnen und Leiter der Katasterbehörden ausdrücklich positiv gewürdigt.

Die „Ermittlung von Kennzahlen zur Stabilität, Verfügbarkeit und Performance der ALKIS-Software (technische Kennzahlen)“ war ein wichtiges Teilprojekt der ganzheitlichen Projektplanung ALKIS zur Weiterentwicklung, Optimierung und Revision der Katasterführung (ALKIS-WORKS) des Landes Brandenburg.

Damit fand nach Einschätzung des MIK die Einführungsphase eines der größten IT-Verfahren des Landes Brandenburg ihren erfolgreichen Abschluss.

An aerial photograph of a suburban neighborhood. In the foreground, there are several houses with dark roofs and some with swimming pools. A road runs horizontally across the middle. In the background, a large, vibrant green field stretches to the horizon. A magenta line separates the field from the houses. The word 'BORIS' is written in large white letters on the left side of the field.

BORIS

120 B

W

0,85 LF
A (25-45)

Bodenrichtwert-Portal „BORIS Land Brandenburg”



„BORIS Land Brandenburg“ ist das amtliche Internetangebot der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte im Land Brandenburg und der LGB zur automatisierten Einsichtnahme und zum PDF-Download von digitalen Bodenrichtwertinformationen für registrierte Nutzer ab dem Stichtag 01.01.2010. Es wurde am 18.01.2016 für die öffentliche Nutzung freigegeben.

Einheitliche Recherchemöglichkeit im Wirtschaftsraum Brandenburg und Berlin

Der Aufbau der Oberfläche entspricht dem von „BORIS Berlin“, dem Bodenrichtwert-Portal des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Berlin. Damit besteht eine einheitliche Recherchemöglichkeit auf dem Grundstücksmarkt im gemeinsamen Wirtschaftsraum der beiden Bundesländer. Sie orientiert sich sowohl an den Bedürfnissen der Bürger als auch an denen professioneller Nutzer. Der Download von Bodenrichtwertinformationen im PDF-Format ist in der Regel entgeltpflichtig, die automatisierte Einsichtnahme entgeltfrei. Mit dem Start von „BORIS Land Brandenburg“ wurde der Brandenburgviewer als Informationsmedium der Gutachterausschüsse abgelöst.

AdV-Standard wird erfüllt

Datengrundlage für „BORIS Land Brandenburg“ ist eine Bodenrichtwertdatei, die dem AdV-VBORIS-Standard genügt. VBORIS (Vernetztes Bodenrichtwertinformationssystem) ist ein Modellprojekt der Arbeitsgemeinschaft der Vermes-

sungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) zur Realisierung der Geodateninfrastruktur. Die Ziele von VBORIS sind:

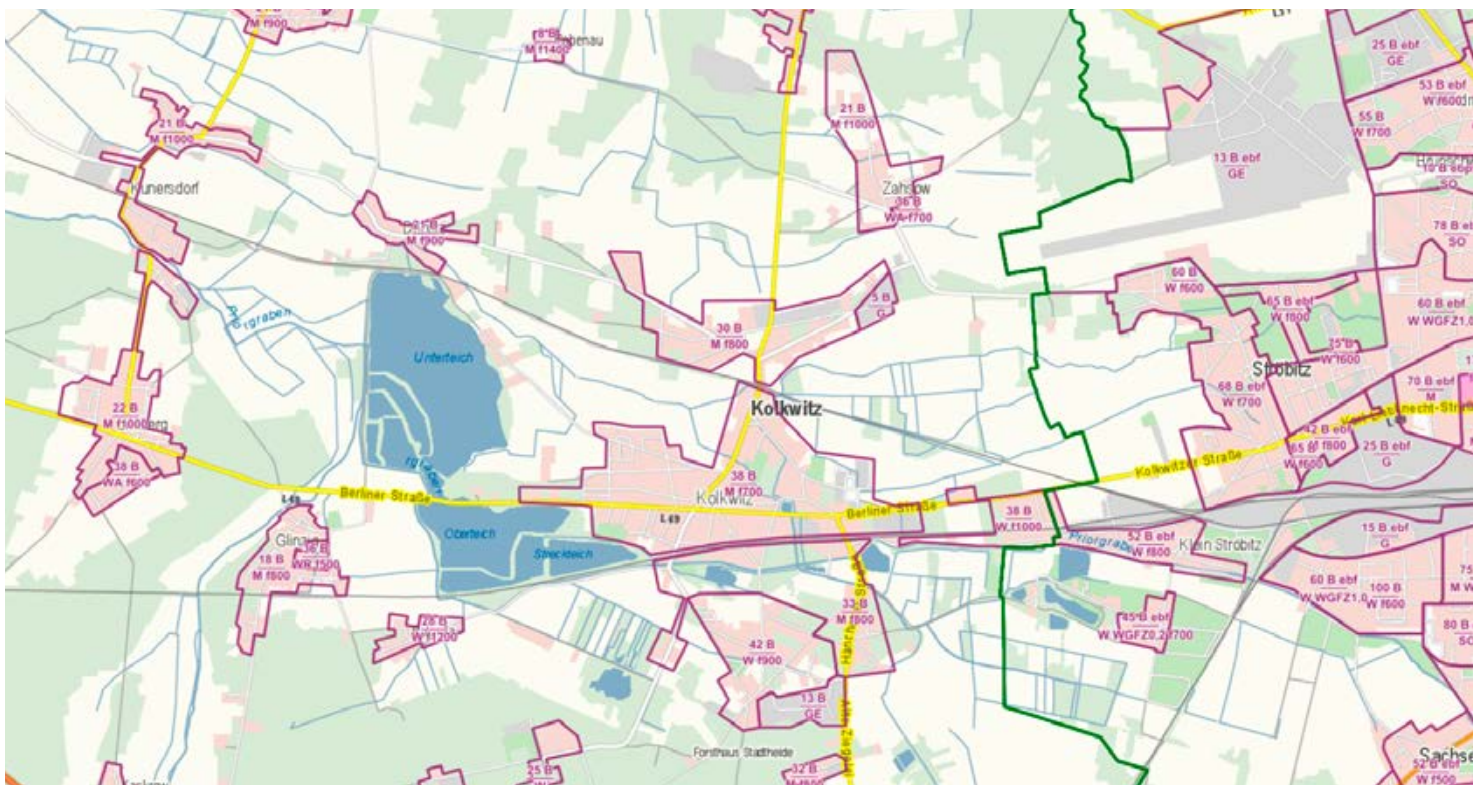
- bundeseinheitliche Inhalte und Struktur von Bodenrichtwerten
- Schaffung von Portalen zur Bereitstellung von Bodenrichtwertinformationen
- medienbruchfreier Zugang zu den Geofachdaten über Dienste

Vielfältige Funktionen

Das Bodenrichtwert-Portal bietet:

- eine vollständige Darstellung stichtagsbezogener Bodenrichtwerte auf der dazugehörigen Basiskarte mit Verwaltungsgrenzen,
- eine Selektion nach Adresse oder Katasterangaben sowie die Auswahl nach Merkmalen oder unterschiedlichen Beträgen zum Bodenrichtwert über einen Sachdatenfilter,
- eine Erläuterung von ausgewählten Bodenrichtwerten in Form einer tabellarischen Übersicht neben der Kartendarstellung,

↓ Anzeige von Bodenrichtwertinformationen in BORIS Land Brandenburg



- das Einblenden einer Legende,
- unterstützende Online-Hilfen und ein PDF-Handbuch zur Bedienung sowie
- die Verlinkung zur Homepage des Gutachterausschusses Berlin mit Zugriff auf BORIS Berlin.

Option PDF-Download

Bereits die entgeltfreie Ansicht umfasst sämtliche Bodenrichtwerte eines Stichtages auf der zugehörigen Basiskarte.

Der PDF-Download für registrierte Nutzer enthält als amtliche Bodenrichtwertauskunft neben einem Auszug aus der Bodenrichtwertkarte auch eine erläuternde Beschreibung zum Bodenrichtwert und die Kontaktdaten des jeweiligen Gutachterausschusses. Falls vorhanden werden Umrechnungskoeffizienten mitgeliefert. Diese Zusatzinformationen werden ausschließlich im PDF-Download angeboten.

Mit dem Entgelt für den automatisierten Abruf von Bodenrichtwertinformationen in „BORIS Land Brandenburg“ sind die interne private und gewerbliche Nutzung abgegolten. Darüber hinaus dürfen die Bodenrichtwertinformationen

- an Dritte weitergegeben werden, wenn mit der Weitergabe keine unmittelbare oder mittelbare Vermarktung der Bodenrichtwerte verfolgt wird, oder
- im Rahmen von Verkehrswertgutachten weitergegeben werden oder
- im Rahmen von Verkehrswertgutachten für Zwangsversteigerungsverfahren der Amtsgerichte im Internet veröffentlicht werden.

Die Prüfung auf berechtigten Zugang und die Vertragsabwicklung für die Registrierung zum PDF-Download führt der Kundenservice der LGB durch. Dieser wird in der Regel nach der Zustimmung zu den Nutzungsbedingungen für den Zeitraum eines Jahres gewährt.

LGB als Dienstleister

Die regionalen Gutachterausschüsse im Land Brandenburg ermitteln jährlich zum Stichtag 31.12. die Bodenrichtwerte. Die LGB leistet umfangreiche technische Unterstützung, u. a. durch Bereitstellung der Erfassungssoftware für Bodenrichtwerte sowie Erzeugung verschiedener Datenformate und Web-Dienste. Neben der Bereitstellung in „BORIS Land Brandenburg“ werden Bodenrichtwerte auch von den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse als schriftliche oder mündliche Auskunft sowie als Bodenrichtwertkarte (PDF-Datei oder Ausdruck) in verschiedenen Formaten angeboten.

Weitere Produkte der LGB mit Bodenrichtwerten sind:

- Web-Map-Service Bodenrichtwerte: Darstellungsdienst für Bodenrichtwertdaten für das Gebiet des Landes Brandenburg (WMS-BRW)
- Bodenrichtwertdatensätze: Bodenrichtwertdaten in den Standarddateiformen Text (CSV) und XML

Die Vertragsabwicklung für die interne Nutzung des WMS-BRW und der Bodenrichtwertdatensätze führt der Kundenservice der LGB durch. Damit verbunden sind Nutzungsrechte für die Vervielfältigung und Umarbeitung von Bodenrichtwerten für den Eigengebrauch inklusive der Nutzung in internen Informationssystemen.

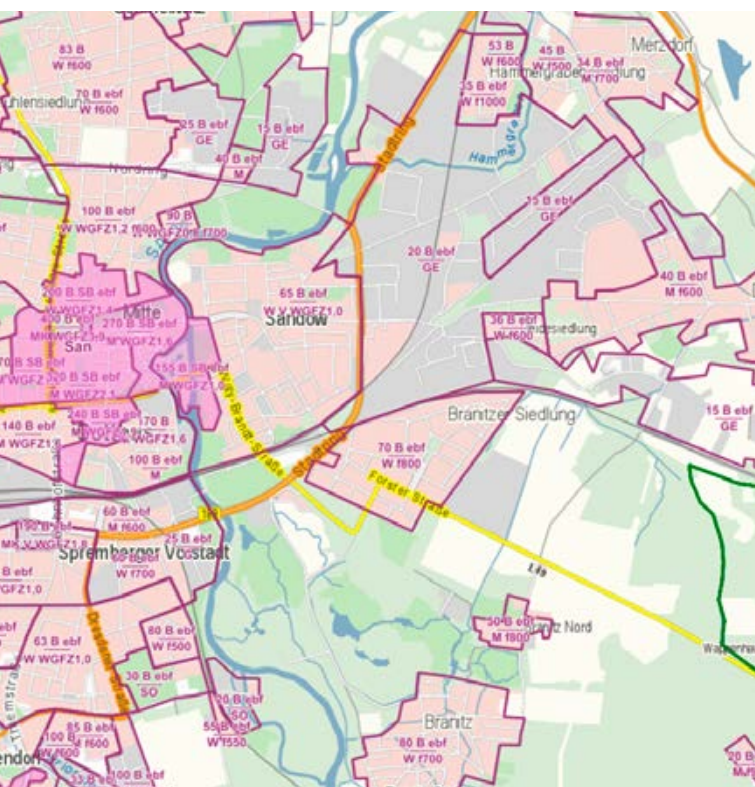
Im Falle der externen Nutzung wird durch das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg ein kommerzielles Nutzungsrecht auf der Basis von Lizenzverträgen für die Vermarktung der Bodenrichtwerte durch Vervielfältigung, Veränderung oder Zusammenführung mit anderen Datensätzen gewährt. Verschiedene Anbieter, wie zum Beispiel Landkreise oder kreisfreie Städte, verwenden die Bodenrichtwerte auf ihren Geoportalen. Zudem gibt es Lizenzverträge mit zahlreichen Fachdatenanbietern.

Der Aufruf erfolgt über:

→ <https://www.boris-brandenburg.de/boris-bb/>

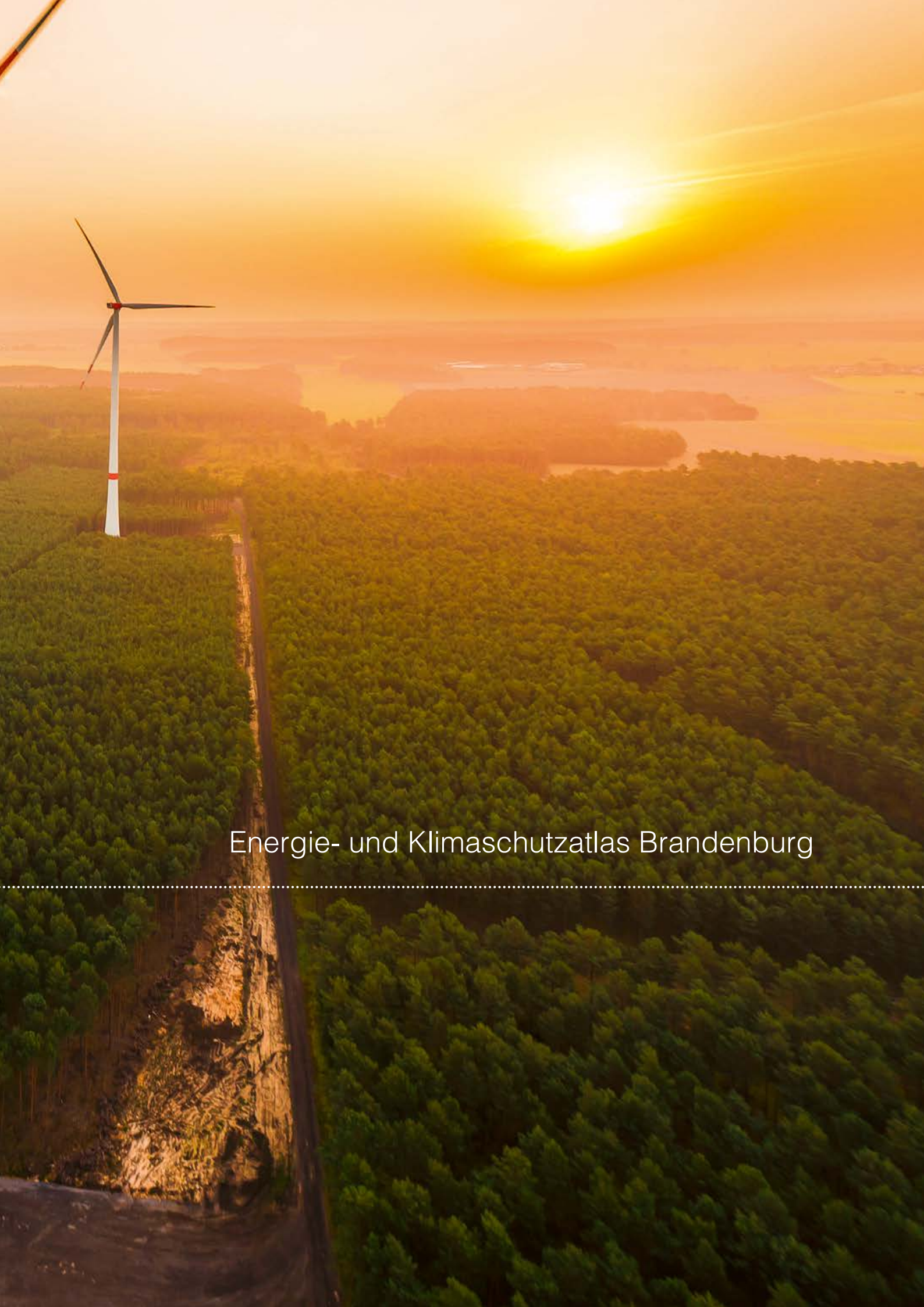
oder über die Homepage der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte im Land Brandenburg:

→ <http://www.gutachterausschuss-bb.de/>





EKS-Atlas



Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg

„Brandenburg ist Energieland und wird es auch bleiben.“ Mit diesem Motto will das Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg (MWE) seinen Beitrag dazu leisten, dass die notwendige und gewollte Energiewende ein Erfolg wird. Damit das Voranschreiten der Maßnahmen der „Energiesstrategie 2030“ von der Bevölkerung nachvollzogen werden kann, sind Kontrollwerkzeuge von großer Bedeutung.

Ein solches Werkzeug ist der Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg (EKS). Im Jahr 2014 wurde er im Rahmen des Energietages in Cottbus erstmals vorgestellt. Er gehört zu den Maßnahmen der Energiesstrategie 2030 des Landes Brandenburg, ist Leitprojekt im Abschnitt „Beteiligung und Transparenz“ und wurde auf dieser Grundlage erstellt. Im März 2015 hatte der EKS bei seiner Präsentation am Stand des IT-Planungsrates auf der CeBIT großen Zuspruch. Seither wurde er kontinuierlich weiterentwickelt und um Themen ergänzt.

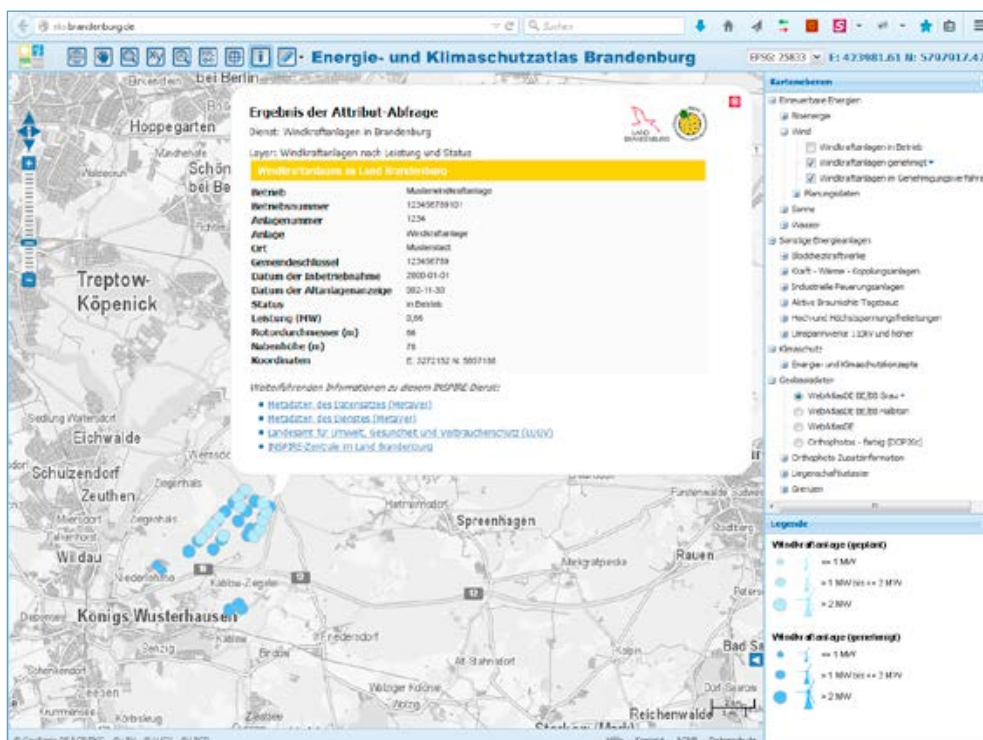
Über das webbasierte Informationssystem wird Bürgern und Fachleuten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Stand des Ausbaus der Erneuerbaren Energien und Energiesysteme im Land Brandenburg gezeigt. Die Fachdaten sind hier anschaulich aufgeführt und geographisch verortet.

Der EKS-Viewer wurde durch das damalige Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz zusammen mit

der LGB ins Leben gerufen. Inzwischen wird er als Kooperationsvorhaben aller zuständigen Ressorts durch das Ministerium für Wirtschaft und Energie fortgeführt.

Der EKS liefert Karteninformationen, welche jedem die Möglichkeit bieten, sich über das Internet kosten- und registrierungsfrei über Energie- und Klimaschutz zu informieren.

Für den EKS-Viewer und weitere Internetanwendungen hält die LGB einen „Werkzeugkasten“ mit ihrem flexibel anpassbaren modularisierten Brandenburgviewer bereit, der nahezu beliebige kundenspezifische Kartenpräsentationen generieren kann. Dabei kommen als Hintergrundkarten webbasierte Geodienste der Geobasisinformationen der LGB zur Anwendung, auf denen die gewünschten Geofachdaten präsentiert werden. Beim EKS-Viewer sind diese Geofachdaten zu den Themen „Energie- und Klimaschutz“ von verschiedenen Landesbehörden, wie dem Landesamt für Bauen und Verkehr, dem Landesamt für Umwelt und dem Landesamt für Bergbau,



← Ergebnis einer Attributabfrage im EKSVIEWER (Windkraftanlagen)



↑ auch Biogasanlagen werden im **EKSVIEWER** dargestellt

Geologie und Rohstoffe aber auch der Bundesnetzagentur und dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle mit Mitteln der thematischen Kartographie abgebildet.

Diese Geofachdaten sind in der Regel mit zusätzlichen Sachinformationen verbunden, die abgefragt und angezeigt werden können. Somit ist ein Mehrwert gegenüber der reinen Karte erreicht.

Das Transportmittel der Informationen sind Geodienste, welche entweder einem internationalen (OGC-) oder europaweitem (INSPIRE-) Standard entsprechen. Beide Arten von Diensten können in dem EKS-Viewer eingebunden werden und bilden auf diese Weise einen Anwendungsfall für eine gelebte Europäische Geodateninfrastruktur. Die EKS-Dienste können auch in andere Anwendungen eingebunden werden, dann ergeben sich Synergieeffekte.

Die LGB erfasst nicht nur die Geobasisdaten des Landes, sondern kombiniert diese mit Geofachdaten anderer Einrichtungen. Dabei bringt sie ihre Erfahrungen ein, sowohl einen Raumbezug bei Sachdaten herzustellen als auch die Topographie mit verschiedenen Geofachdaten zu überlagern. Beim EKS-Viewer wurden z. B. Daten durch den Auftraggeber im Tabellenformat übergeben, mittels Verschneidung zu einem Geodatensatz umgewandelt und mit Signaturen u. a. in Form von Tortendiagrammen angereichert. Im EKS-Viewer findet sich die Präsentation wieder.

Im September 2016 wurde eine überarbeitete Version des EKS-Viewer freigegeben. Die hier neu integrierten Themen sind:

- die Darstellung kleiner Holzheizungen in Gemeinden und Kreisen
- Solarthermie-Nutzung in Gemeinden und Kreisen sowie
- große Photovoltaikanlagen.

Zusätzlich wurden die Kartenebenen neu strukturiert, um die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern. Durch Verwendung von georeferenzierten Adressen wurden die Lageinformationen vereinheitlicht.

Der EKS ist nahezu beliebig ausbaufähig und es sind für die Zukunft weitere Themen vorgesehen. Jede neue Lieferung von Daten aus verschiedenen Ressorts wird das webbasierte Informationssystem zum Ausbaustand Erneuerbarer Energien sowie zu Energiesystemen im Land Brandenburg bereichern.

Damit werden die Möglichkeiten zur regionalen Beteiligung an der Gestaltung einer nachhaltigen Energieversorgung erhöht.

→ <http://eks.brandenburg.de>

Nachwuchs- initiative





Im Jahre 2014 hat die LGB eine Bestands- und Bedarfsabfrage für Vermessungsfachkräfte im Land Brandenburg durchgeführt. Rund 300 Unternehmen wurden angefragt, sich an der Umfrage zu beteiligen. Insgesamt gab es rund 110 Rückmeldungen, die sich jedoch weitgehend auf den öffentlichen Bereich (inkl. Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure) beschränkten. Zumindest dafür waren auf der Grundlage der Umfrage Aussagen zum künftigen Bedarf ableitbar. Die Beteiligung der Institutionen im privaten Sektor war vergleichsweise gering, so dass hier keine expliziten Aussagen zum Fachkräftebedarf abgeleitet werden konnten.

Wachsender Bedarf und Nachwuchsinitiative

Insgesamt lässt sich einschätzen, dass bei allen Ausbildungs- und Studiengängen der Bedarf die Absolventenzahlen weit übersteigt. Die Unterdeckung liegt zwischen 31 % und 68 %. Dieses dramatische Ergebnis unterstrich das Erfordernis, sich künftig verstärkt um die Gewinnung von Nachwuchs zu bemühen. Seit mehr als zwei Jahren hat die LGB diese Bemühungen, gut ausgebildete und hoch motivierte Nachwuchskräfte für die Geodäsie und Geoinformatik zu gewinnen, auch organisatorisch mit dem Start einer Nachwuchsinitiative verstärkt, die daran beteiligten Kräfte gebündelt und einen Maßnahmenkatalog mit Anreizen für die Nachwuchsgewinnung konzeptionell erarbeitet. Um diesen Prozess zu verstetigen und auszubauen, gründete die LGB die Arbeitsgruppe „Nachwuchsinitiative“, in der unter Leitung der LGB das Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK), die Katasterbehörde Landkreis Uckermark, die BDVI Landesgruppe Brandenburg, der DVW Berlin-Brandenburg, der VDV Landesverband Berlin/Brandenburg die DGfK Sektion Berlin-Brandenburg und die GEOkomm vertreten sind. Als erste Maßnahme hat die Arbeitsgruppe die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsabfrage für Vermessungsfachkräfte eingehend analysiert.

Zahlreiche Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften im noch jungen Ausbildungsberuf Geomatiker/-in decken zu können, hat sich die LGB entschieden, jährlich 6 statt 4 Ausbildungsplätze im vorbenannten Ausbildungsberuf anzubieten.

Des Weiteren verstärkt die LGB die Laufbahnausbildungen für den gehobenen und höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst. Die LGB verfügt hier über ein Ausbildungsmonopol und wird künftig 6 statt 4 Laufbahnabsolventen jährlich einstellen, um dem künftigen Bedarf gerecht zu werden.

Im November 2016 kam erstmals die neue Broschüre „Arbeitsplatz Erde“ für die Region Berlin/Brandenburg zum Einsatz. Diese Publikation wurde in der LGB mit Unterstützung des DVW Berlin-Brandenburg entwickelt und mit der Arbeitsgruppe „Nachwuchsinitiative“ abgestimmt. Sie beinhaltet eine Darstellung der einschlägigen Berufsfelder sowie Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Geodäsie und Geoinformatik. Mit kurzen prägnanten Textbausteinen und einer frischen Grafik soll sie bei den jungen Menschen Neugier wecken. Über QR-Codes können Filme zu den Ausbil-

↓ Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsabfrage für Geofachkräfte

	Ø Absolventen / Jahr	Ø Bedarf / Jahr	Ø Abgang / Jahr	Unterdeckung (bezogen auf Spalten 2 und 3)
1	2	3	4	5
Vermessungstechniker	12,1	20,6	9,6	41 %
Geomatiker	1,4	4,4	1,3	68 %
Ing. (FH)/Bachelor	4,7	8,1	8,8	42 %
Ing. (FH)/Bachelor gD	1,5	2,6	0,6	42 %
Ing. (Uni)/Master *	3,3	4,8	6,4	31 %
Ing. (Uni)/Master hD	1,4	3,2	4,0	56 %

*Aussagekraft aufgrund von Unsicherheiten bei der Bedarfsermittlung eingeschränkt



† Vermessungstechnikerin im Außendienst

dungsberufen Geomatiker/-in und Vermessungstechniker/-in sowie zahlreiche Internetseiten mit Fachbezug aufgerufen werden. Mittels Kurzinterviews schildern Auszubildende und Studierende exemplarisch Gedanken über ihren Berufsstart. Die Broschüre erwies sich auf der Messe „Einstieg Berlin“ als hervorragendes Mittel für die Nachwuchswerbung.

Die überbetriebliche Ausbildung in der LGB ist seit vielen Jahren ein bewährtes Instrument zur Unterstützung der Ausbildungsstätten und Motivation zur Übernahme von Ausbildungsverhältnissen. Die Zentrale Aus- und Fortbildungsstätte (ZAF) in Frankfurt (Oder) hat 2016 eine webbasierte Befragung der Ausbildungsstätten zu Lehrgangsinhalten und Organisation mit dem Ziel durchgeführt, das Evaluierungspotential zu ermitteln und die überbetriebliche Ausbildung weiter zu stärken. Neben dem bereits bestehenden Lehrgangsprogramm bringt die ZAF im Ausbildungsjahr 2017/18 vier Pilotlehrgänge mit den Schwerpunkten Vorbereitung, Förderung und Grundlagenvermittlung an den Start.

Ein wichtiges Anliegen der LGB für die Berufe Geomatiker/-in und Vermessungstechniker/-in ist der direkte Kontakt mit jungen Menschen. Sie wirbt am jährlich stattfindenden Zukunftstag im Land Brandenburg sowie auf Bildungsmessen und in Schulen um den Nachwuchs und stellt dabei das Berufsbild und die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vor. Außerdem bietet die LGB diverse Praktikumsplätze an.

Entscheidend für das Gelingen der Nachwuchsinitiative ist, dass sich möglichst viele Behörden und Unternehmen, welche Vermessungsfachkräfte benötigen, an der Nachwuchswerbung beteiligen. Die LGB wirbt hier für ein starkes Engagement und hat bereits in zahlreichen Veranstaltungen dazu aufgerufen. Sie favorisiert darüber hinaus ein gemeinsames und vernetztes Vorgehen verschiedener Stellen, wo es sinnvoll erscheint und lebt diesen Ansatz seit mehreren Jahren u. a. im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Bildungsmesse „Einstieg Berlin“.

Pilotierung Duales Studium

Aufgrund der sich abzeichnenden Altersabgänge hat die LGB in den kommenden Jahren einen steigenden Nachwuchsbedarf im gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst. Die Voraussetzungen für einen entsprechenden Berufseinstieg in der LGB sind der Abschluss eines fachlich ausgerichteten Bachelorstudiums und der Abschluss der Staatsprüfung für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst.

In diesem Zusammenhang erprobt die LGB seit dem Jahr 2016 erstmals ein Angebot für ein Studium mit vertiefter Praxis, ein sogenanntes Duales Studium. Während des Studiums wechseln sich Phasen an der Hochschule und betriebliche Praxisphasen in der LGB ab. Das duale Studium bietet die

Möglichkeit der gezielten Bindung von Nachwuchskräften an die LGB im Gegenzug für eine finanzielle Unterstützung während des Studiums durch die LGB. Die Studierenden erhalten eine finanzielle Sicherheit durch eine monatliche Vergütung während der gesamten Studiendauer.

Am 25.08.2016 haben zwei Bewerber einen entsprechenden Bildungsvertrag mit der LGB unterzeichnet und im Oktober 2016 den Bachelorstudiengang „Geoinformation“ an der Beuth Hochschule für Technik Berlin aufgenommen. Im September konnten der Präsident der LGB, Prof. Christian Killiches, und der Referatsleiter im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, Lothar Sattler, die beiden Studenten zum Studium verabschieden und ihnen jegliche Unterstützung zusichern.

Voraus ging eine Analyse verschiedener dualer Studienmodelle und die Entwicklung eines eigenen, flexiblen Ansatzes in der LGB. Das Studium im Bereich der Geodäsie und Geoinformatik kann grundsätzlich an einer beliebigen Hochschule absolviert werden, muss jedoch geeignet sein, die Zulassungsvoraussetzungen für den anschließenden Vorbereitungsdienst zum gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst zu erfüllen. Der Bildungsvertrag weist diesbezüglich Regelungen auf und beinhaltet auch Bestimmungen zur Bleibvereinbarung und Rückzahlungsverpflichtung.

Der gesamte Themenkomplex einschließlich der erforderlichen Studienschwerpunkte und Vertiefungsmodule wurde vorab im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit den Studierenden ausführlich besprochen.



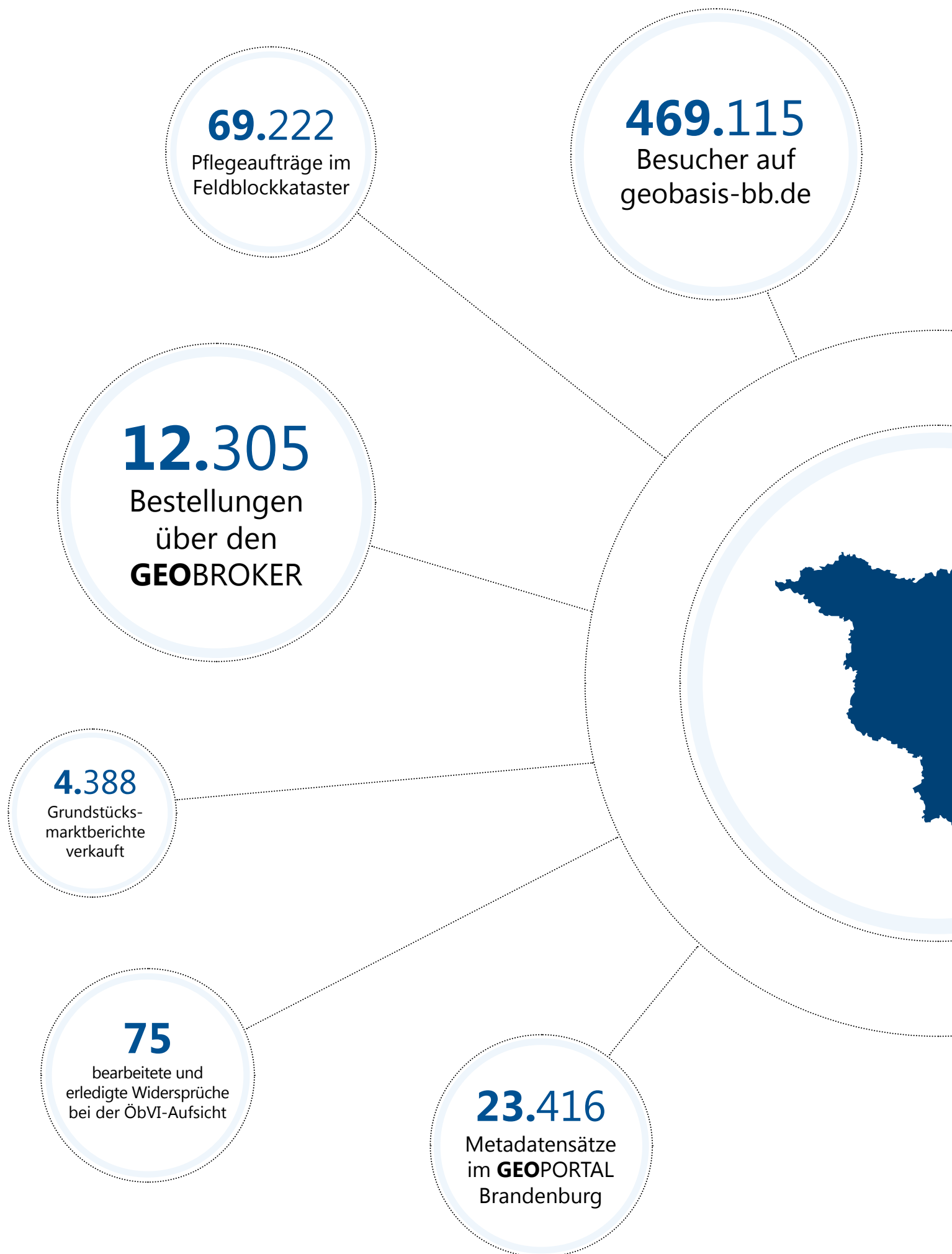
Mit dem Abschluss des Bildungsvertrages erklären die Studierenden die Absicht, nach erfolgreichem Bachelorstudium bei der LGB den Vorbereitungsdienst für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst zu absolvieren und in ein Beamten- oder Arbeitsverhältnis einzutreten. Bei Nichterreichung dieser Ziele können unter Umständen Rückzahlungsverpflichtungen entstehen. Die Bleibvereinbarung verpflichtet die Studierenden, nicht aber die LGB, d. h. der Eintritt in die Bindungsphase bzw. die Aufnahme einer Laufbahnausbildung erfolgt nur bei gutem Studienabschluss und Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen. Das Prinzip der „Bestenauslese“ bleibt erhalten.

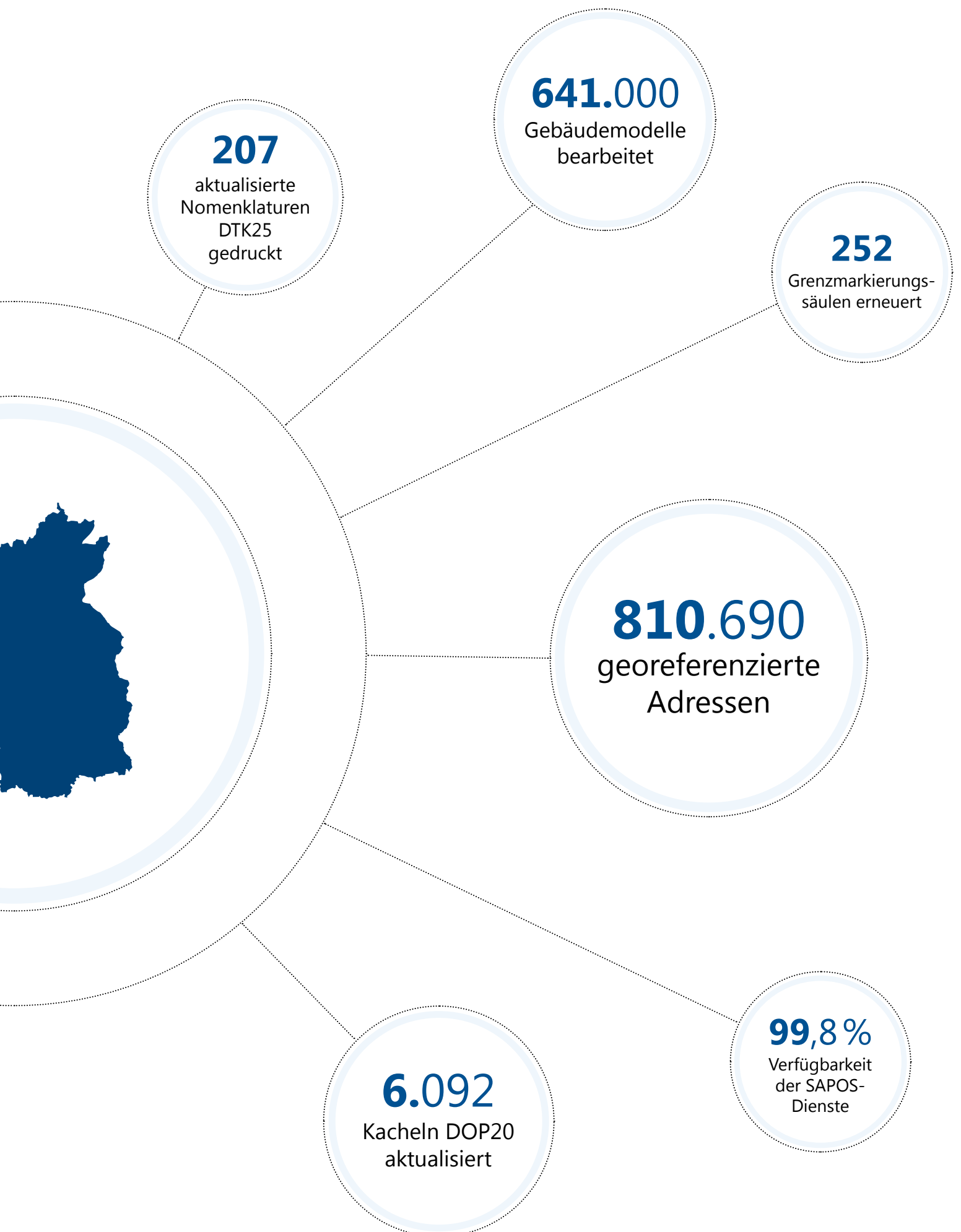
Die Tutoren, Fachbereichs- bzw. Dezernatsleiter der LGB, sind Ansprechpartner für die Studierenden, nehmen Ein-

blick in den ordnungsgemäßen Studienverlauf und koordinieren die betrieblichen Praxisphasen. Die Praxisphasen finden grundsätzlich in den vorlesungsfreien Zeiten statt und dienen der betriebsnahen praktischen Umsetzung von Studieninhalten.

↓ *Berufsausbildung Geomatiker/-in bei der LGB*







GEOPORTAL

Brandenburg





Nach dem Brandenburgischen Geodateninfrastrukturgesetz (BbgGDIG) ist ein Geoportal eine Kommunikations-, Transaktions- und Interaktionsplattform, die über Geodatendienste und weitere Netzdienste den Zugang zu den Geodaten ermöglicht.

Metadaten, Geodaten, Geodatendienste und weitere Netzdienste werden für den Aufbau und den Betrieb der Geodateninfrastruktur Brandenburg als Bestandteil der nationalen Geodateninfrastruktur über ein elektronisches Netzwerk verknüpft.

LGB als Bereitsteller des Geoportal Brandenburg für die Geodateninfrastruktur Brandenburg

Eine Aufgabe der LGB ist es, als zentraler Dienstleister für Geoinformationen des Landes Brandenburg für die Landesverwaltung tätig zu werden. Aufgrund des Brandenburgischen Geodateninfrastrukturgesetzes sind alle zuständigen Institutionen verpflichtet, ihre Geodaten entsprechend aufzubereiten und bereitzustellen. Diese Geodaten sollen über das Geoportal Brandenburg recherchierbar sein. Im Rahmen des Aufbaus der regionalen Geodateninfrastruktur obliegt der LGB die Verantwortung für das Geoportal Brandenburg.

Das Geoportal Brandenburg ist die zentrale webbasierte Einstiegsseite, um sich über die Ressourcen der Geodateninfrastruktur Brandenburg (GDI-BB) zu informieren. Zusätzlich ermöglicht der Kartenviewer des Portals, Analysen durch Überlagerung und Transparenzschtaltung vorzunehmen, indem webbasierte Geodienste hinzugeladen werden können.

Das Geoportal Brandenburg besteht aus Open-Source-Bausteinen wie z.B. MySQL, OpenLayers oder dem Content-Management-System (CMS) TYPO3. Die Software-Komponenten des Geoportals laufen unter Debian GNU/Linux.

Aufbau des Geoportals

Das Geoportal Brandenburg besteht aus den zwei großen Bereichen:

- Informationsaustausch
- Geodatenuche, -anzeige und -nachnutzung.

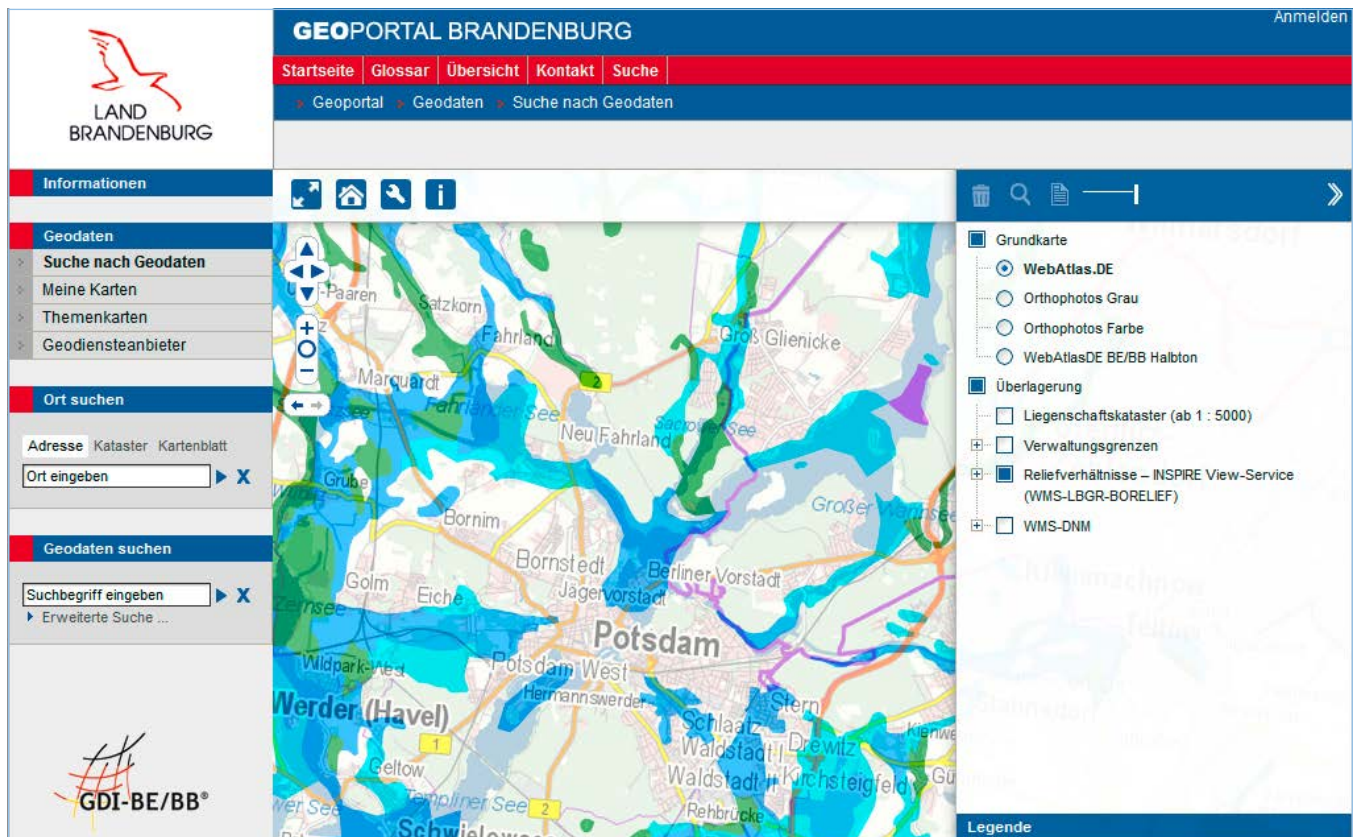
Es stellt eine umfangreiche und ständig aktuelle Informationsquelle dar und bietet klar strukturierte und verständliche Informationen über die Geodateninfrastruktur, INSPIRE und deren regionale und überregionale Umsetzung. Damit findet es auch als Austauschplattform für den Interministeriellen Ausschuss für Geoinformationswesen Brandenburg Verwendung (IMAGI-BB).

Das Geoportal bietet einen einfachen Zugang zu den dezentral verwalteten Geodatenbeständen des Landes Brandenburg sowie intelligente und umfangreiche Recherchefunktionen. Außerdem ermöglicht es die Visualisierung in einen integrierten Kartenclient und die direkte Nachnutzung der Georessourcen.

Damit ist das Geoportal Brandenburg die zentrale Informations- und Kommunikationsplattform über die Geodatenbestände im Land Brandenburg.

Tabelle: Brandenburger Metadatensätze

Metadatensätze:	Gesamt	Dienste	Datensätze	Serien	Anwendungen
Anzahl	23429	6960	16093	173	203
inspireidentifiziert	1216	694	513	9	0
valide	18122	4310	13464	169	179
Erreichbarkeit	94.57 %				



↑ Beispiel: Darstellung von Retentionsflächen im Geoportal

Funktionalitäten ausgebaut

In den Berichtsjahren 2015/16 ist das Geoportal Brandenburg hinsichtlich der Datensicherheit und Benutzerfreundlichkeit deutlich ausgebaut worden.

Nach dem letzten Update können nun noch einfacher sämtliche webbasierte Geodienste der Geodateninfrastruktur Brandenburg direkt über die Metadaten gesucht und anschließend in dem integrierten Kartenviewer kombiniert und visualisiert werden. Dadurch hat jeder Nutzer die Möglichkeit, sich individuelle Karten zu erstellen und abzuspeichern oder auf bereits durch andere Nutzer bereitgestellte Themenkarten zuzugreifen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung bekam der Kartenviewer des Geoportals einige neue Funktionalitäten und wurde insgesamt nutzerfreundlicher gestaltet. Die Anpassungen beziehen sich dabei sowohl auf die Anzeige des Layer- und Kartenbaumes, als auch auf die Sachdatenabfrage und die generelle Menüführung.

Im Einzelnen sind das die nachfolgenden Punkte:

1. Überarbeitung Layer- und Kartenbaum
 - Anzeige der Layertitel (Langnamen) anstelle von technischen Layernamen

- Anzeige der vollständigen Layerhierarchie bis maximal vier Ebenen
2. Überarbeitung Sachdatenabfrage
 - Anzeige als integriertes Fenster innerhalb der Karte
 - Abfrage sämtlicher ausgewählter Layer
 3. Überarbeitung Menüführung
 - voreingestellte Aktivierung der Legende
 - Sachdatenabfrage über separaten, neu eingeführten Button
 - Zusammenführen von Bearbeitungs- und Kartenoptionen

Zusätzlich zu den Anpassungen und Vereinfachungen wurde der Sicherheitsstandard durch Umstellung auf verschlüsselte Verbindungen (SSL) und die Einführung einer moderneren Version des verwendeten Content Management Systems (CMS) angehoben.

Derzeit gibt es 140 Diensteanbieter. Für die Zukunft gilt es, im Zusammenwirken mit den Partnern des Geoportals die Verbesserungspotenziale zu erkennen und zielgerichtet zu erschließen.

→ <https://geoportal.brandenburg.de>



Call-ID: 170123-025

Änderungsmitteilung:

Hier ist ein neues Wohngebiet entstanden.

Status:

Änderungsmitteilung geprüft und in Bearbeitung.

GEO MAERKER



X

Call-ID: 170119-019

Änderungsmitteilung:

Der Straßenname hat sich geändert.

Status:

Der Fehler wurde korrigiert.

Bürgerbeteiligung bei der
Verbesserung amtlicher Geodaten

Die Nutzer von Geodaten setzen Aktualität und Zuverlässigkeit voraus. Besonders an die Produkte behördlicher Anbieter und damit auch der LGB werden hohe Anforderungen gestellt. Die Aktualität von Geobasisdaten ist dabei Grundlage für die Verlässlichkeit aller amtlichen Kartenprodukte. Für die Erfüllung ihrer Erwartungen sind die Nutzer bereit, mitzuarbeiten. Mit der Internetanwendung GeoMaerker wird durch die LGB ein Werkzeug bereitgestellt, mit dem sich jeder bei der Qualitätsverbesserung der amtlichen Geobasisdaten des Landes Brandenburg einbringen kann. Damit stellt sich der Landesbetrieb der Verantwortung, moderne Möglichkeiten interaktiver Methoden unter Einbeziehung der Öffentlichkeit zur Laufendhaltung von Geodaten zu nutzen.

Der Landesbetrieb LGB stellt sich der Verantwortung, moderne Möglichkeiten interaktiver Methoden unter Einbeziehung der Öffentlichkeit zur Laufendhaltung von Geodaten zu nutzen.

Im Normalfall wird der Großteil der regionalen Veränderungen durch die bei den Katasterbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte angesiedelten Gebietstopographen erfasst. Jeweils zwei Mitarbeiter gewinnen Informationen durch Kontakte zu regionalen Veränderungsverursachern und durch die eigene Besichtigung und Erfassung der Örtlichkeit. Jedes Jahr werden bis zu 100.000 Veränderungen im Land registriert, vom Trafohäuschen bis zur neuen Umgehungsstraße. Die Kenntnisse der Gebietstopographen der jeweiligen Region sind um-

fangreich. Lücken sind dabei jedoch nicht auszuschließen. Diese Lücken können durch die Einbeziehung der Öffentlichkeit geschlossen werden.

Das Meldesystem ist dabei denkbar einfach. Die einzigen Voraussetzungen sind ein Internetzugang und entsprechende Ortskenntnisse. Der Hinweisgeber kann Verbesserungsvorschläge vereinfacht in den Brandenburgviewer, über den jeder einen Großteil der amtlichen Geodaten einsehen kann, eintragen und mit textlichen Anmerkungen auf elektronischem Weg an die LGB senden. Diese Veränderungsmeldungen werden durch die Mitarbeiter der LGB oder die zuständigen Gebietstopographen geprüft und bei berechtigten Hinweisen in das ATKIS-Basis-DLM bzw. in ALKIS eingear-

↓ Änderungsmitteilung des **GEOMAERKER** im Brandenburgviewer



beitet. Während des Vorgangs wird der Hinweisgeber über den Bearbeitungsstand informiert. Durch die Erfassung der berechtigten Hinweise im ATKIS-Basis-DLM, ist die Grundlage für die schnelle Ableitung einer Vielzahl weiterer Produkte gebildet – von den Topographischen Karten (analog und digital) bis zum WebAtlasDE.

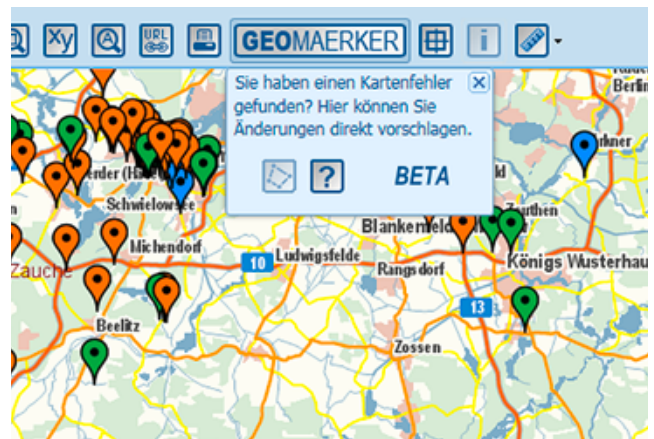
Der GeoMaerker kann zum Erfolgsmodell werden. Dies verspricht die erfolgreiche Applikation „Maerker Brandenburg“, die in Abstimmung mit dem Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg bei der Namensgebung Pate stand. Bei Maerker Brandenburg können Bürger den teilnehmenden Brandenburger Kommunen mitteilen, wo sie ein Infrastrukturproblem entdeckt haben. Im Rahmen der Testphase des GeoMaerker wurden bereits mehr als 500 berechnete Hinweise bearbeitet. 70 % der Fälle beziehen sich auf das Basis-DLM (und dem davon abgeleiteten WebAtlas-DE), etwa 25 % der Hinweise betreffen ALKIS.

Anwendung und Funktion des GEOMAERKER

Bei der Verwendung des Brandenburgviewer kann es vorkommen, dass man in seinem Wohn- und Arbeitsumfeld den einen oder anderen Kartenfehler entdeckt. Diese wertvollen Nutzerinformationen erreichen die LGB auf unterschiedlichsten Wegen, z. B. per Telefon, E-Mail oder persönlichen Kontakt. Aufgrund der zahlreichen Datenbestände, die im Brandenburgviewer dargestellt werden, gibt es jedoch nicht den einen Verantwortlichen, der die Korrektur vornehmen kann.

Im Rahmen des Gesamtprojektes GeoMaerker wurden Lösungen für die Erfassung, Prüfung, Weitergabe und Bearbeitung der Hinweise sowie für die Rückmeldung an den Hinweisgeber erarbeitet. Im Wesentlichen wurden folgende Festlegungen getroffen:

- Hinweise zu allen präsentierten Datenbeständen im Brandenburgviewer, inklusive der Ortssuche (Gazetteer), können aufgenommen werden.
- Die Erfassung von Hinweisen erfolgt ausschließlich über eine neue Funktionalität im Brandenburgviewer, die mit der JavaScript-Bibliothek OpenLayers realisiert wird. Die Erweiterung, „Frontend“ genannt, soll eine einfache Bedienung aufweisen und kein Spezialwissen des Nutzers erfordern.
- Der Nutzer soll auf Wunsch Rückmeldungen zum Bearbeitungsstand erhalten.
- Ein einfaches Farbschema in Form des Ampelsystems (Rot = unbearbeitet, Gelb = in Bearbeitung, grün = erledigt) soll alle Beteiligten über den Bearbeitungsstand informieren.
- Die Verwaltung der Hinweise, inklusive Benachrichtigung der Ansprechpartner und Hinweisgeber erfolgt über das sogenannte „Backend“, in Form einer Web-Applikation.



↑ implementierter **GEOMAERKER** im Brandenburgviewer

- Als Schnittstelle zwischen Frontend und Backend dient eine PostgreSQL-Datenbank

Der GeoMaerker ist eine fördermittelfreie Eigenentwicklung der LGB, die auf einer Masterarbeit zur „Konzeption einer Internetanwendung zur Kartenaktualisierung mit Bürgerbeteiligung in Brandenburg“ beruht. Er ist über einen Button in der Menüleiste des Brandenburgviewer zu aktivieren. Durch das Betätigen des Buttons werden die aktuell in Arbeit befindlichen Meldungen und einige Werkzeuge zur Erfassung neuer Meldungen sichtbar. Die Bedienung ist anwenderfreundlich einfach gehalten. Eine Meldung bedeutet aber nicht automatisch, dass diese als Änderung aufgenommen wird. Die Mitarbeit der Öffentlichkeit spricht die zuständigen Behörden nicht davon frei, die Richtigkeit der Darstellungen zu gewährleisten. Alle Meldungen werden überprüft und erst nach Bestätigung in den Daten geändert. Das System erbringt dabei zweierlei Effekte. Die Geobasisdaten des Landes Brandenburg sind aktueller als je zuvor und Missverständnisse zwischen den Nutzern und den Datenbereitstellern werden in vielen Fällen beseitigt.

INSPIRE und Umsetzung

Die INSPIRE-Richtlinie des Jahres 2007 basiert auf den Prinzipien einer Geodateninfrastruktur (GDI). In einem verteilten System werden Geodaten über Webdienste als Teil einer serviceorientierten Architektur bereitgestellt. Zu den Vorteilen dieses dezentralen Ansatzes gehört es, dass die Geodaten bei der jeweiligen geodatenhaltenden Stelle vorgehalten und durch diese zeitnah und kompetent gepflegt werden können. Durch die Verwendung weit verbreiteter technischer Standards können Geodaten unterschiedlicher Herkunft flexibel miteinander kombiniert und im Zusammenhang genutzt werden.

Für den Betrieb von Webdiensten wird eine geeignete IT-Infrastruktur benötigt. Der Aufbau, die Wartung und die Pflege eines solchen Infrastrukturknotens erfordert hohes technisches Knowhow. Zudem benötigt die performante Konfigurierung von Webdiensten und – im Falle von INSPIRE – das Einhalten diverser technischer Vorgaben eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der komplexen Materie.

Rahmenbedingungen und Entstehung

Mit der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie in Landesrecht durch das Brandenburgische Geodateninfrastrukturgesetz wurden in Brandenburg die behördlichen Stellen verpflichtet, ihre relevanten digital vorliegenden Geodaten über Webdienste bereitzustellen. Mit Stand Ende 2015 wurden auf Landesebene elf Behörden und andere Einrichtungen identifiziert, die zusammen 152 von INSPIRE betroffene Geodatenätze vorhalten. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren weitere Datensätze hinzukommen.

Gemäß dem Zeitplan für die INSPIRE-Umsetzung mussten bis Dezember 2013 alle Geodatenätze über konforme Darstellungs- und Downloaddienste bereitgestellt sowie durch Metadaten beschrieben sein. Bis Oktober 2020 müssen die Geodatenätze zudem in das INSPIRE-Datenschema überführt und über Dienste bereitgestellt werden.

Wegen der komplexen Aufgabenstellung hat sich Brandenburg entschieden, eine zentrale Stelle zu schaffen, die alle Landesbehörden bei der Erfüllung der Aufgaben unterstützt.

Aufgrund der Kompetenzen der LGB auf dem Gebiet der Geodateninfrastrukturen wurde die INSPIRE-Zentrale 2012 in der LGB eingerichtet, seit Anfang 2014 ist sie vollständig

in Betrieb. Bis Ende 2016 hat die INSPIRE-Zentrale mit neun Behörden und Einrichtungen Vereinbarungen geschlossen. Damit erfolgt die Umsetzung von ca. 86 % der durch Landesbehörden und -einrichtungen identifizierten Geodatenätze durch die INSPIRE-Zentrale. Die bereits umgesetzten Themen sind vielfältig und umfassen die Bodengeologie, den Naturschutz, den technischen Umweltschutz, das Straßenwesen, den Brand- und Katastrophenschutz sowie das Rettungswesen und die Polizei.

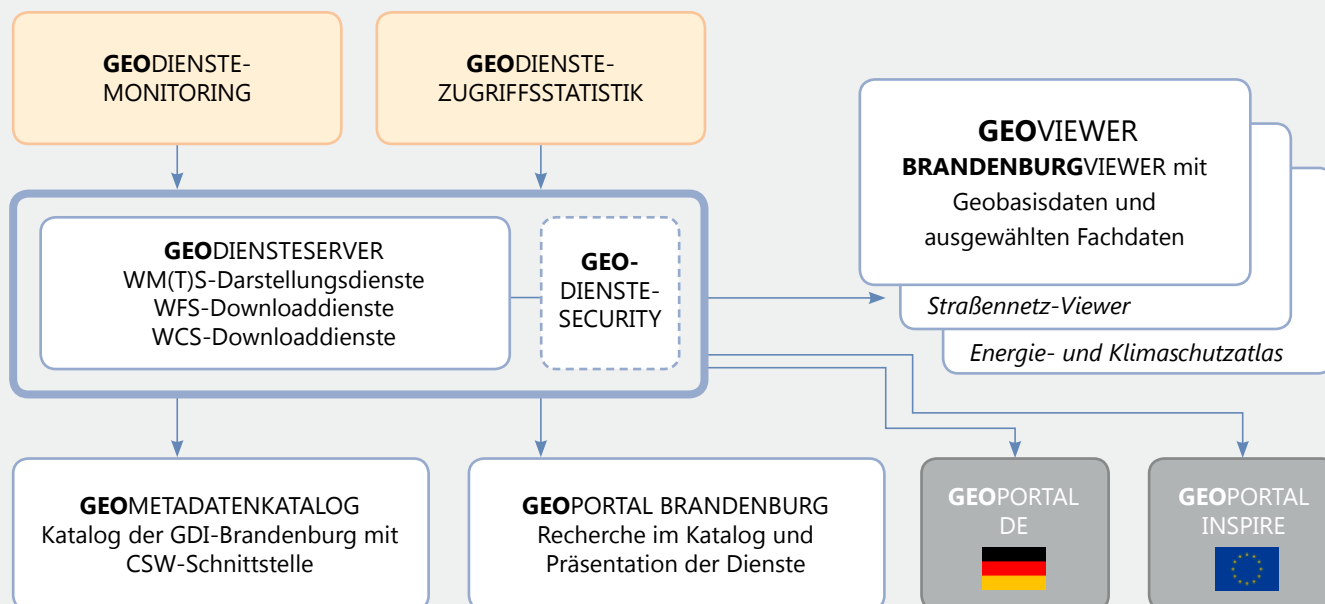
Technische Umsetzung und Aufbau des Infrastrukturknotens

Für den Betrieb der Webdienste wurde in der LGB eine hoch professionalisierte IT-Infrastruktur aufgebaut. Das komplexe System baut auf virtualisierter Hardwaretechnik auf. Ausfallsysteme stehen bei Störungen jederzeit bereit. Alle IT-Komponenten entsprechen den wachsenden Ansprüchen der Informationssicherheit.

Der Infrastrukturknoten beinhaltet verschiedene Geo-Kernkomponenten (siehe Abb.). Durch den Geodiensteserver werden die Darstellungs- und Downloaddienste über verschiedene Softwarekomponenten bereitgestellt. Webdienste, die sensible Daten enthalten, wie beispielsweise zu Eigentümern von Flurstücken, können durch eine benutzerspezifische räumliche und zeitliche Einschränkung geschützt werden.

Für den Aufbau von Geodateninfrastrukturen spielen Metadaten eine zentrale Rolle. Daher wurde der Geometadatenkatalog vor circa zehn Jahren als eine der ersten Geo-Kernkomponenten in der LGB etabliert. Von mehr als 20.000 Metadatenätzen sind gut 1.200 Metadatenätze als INSPIRE-identifiziert gekennzeichnet (vgl. Tab. auf S. 28). Der Geometadatenkatalog bedient als Zielsystem das





† Geo-Kernkomponenten für den Betrieb der INSPIRE-Webdienste. (Blauer Rahmen: Bestandteile des Infrastrukturknotens; Orange: zusätzliche Komponenten; Grau: Zielsysteme.), Quelle: KN, Heft 4/2016, Seite 207

Geoportal.DE auf nationaler Ebene, welches wiederum an das europäische INSPIRE Geoportal angeschlossen ist.

Ausgewählte Darstellungsdienste werden über eine Geoviewer-Komponente präsentiert. Während der Brandenburgviewer überwiegend Geobasisdaten enthält, wurden für spezielle Anwendungen separate Geoviewer aufgebaut, z.B. der Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg.

Den Infrastrukturknoten ergänzen das Geodienstemonitoring sowie die Geodienstezugriffstatistik als weitere Geo-Kernkomponenten. Alle Webdienste der INSPIRE-Zentrale werden in Intervallen von fünf Minuten überwacht. So können Ausfälle schnell erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen zeitnah ergriffen werden.

Fachliche Umsetzung und Dokumentation

Neben der Bündelung von Ressourcen auf Landesebene ist es gelungen, ein hohes Maß an Einheitlichkeit zwischen den beteiligten Institutionen zu erzielen.

Für die kartographische Visualisierung der Geodaten wurde gemeinsam nach einer ansprechenden Lösung gesucht, bei der sowohl die Regeln der thematischen Kartographie als auch die fachlichen bzw. gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

Der Weg von den Geofachdaten bis hin zum Webdienst ist komplex. Allein bis zur ersten Inbetriebnahme müssen 36 Einzelaufgaben abgearbeitet und umfangreich dokumentiert werden.

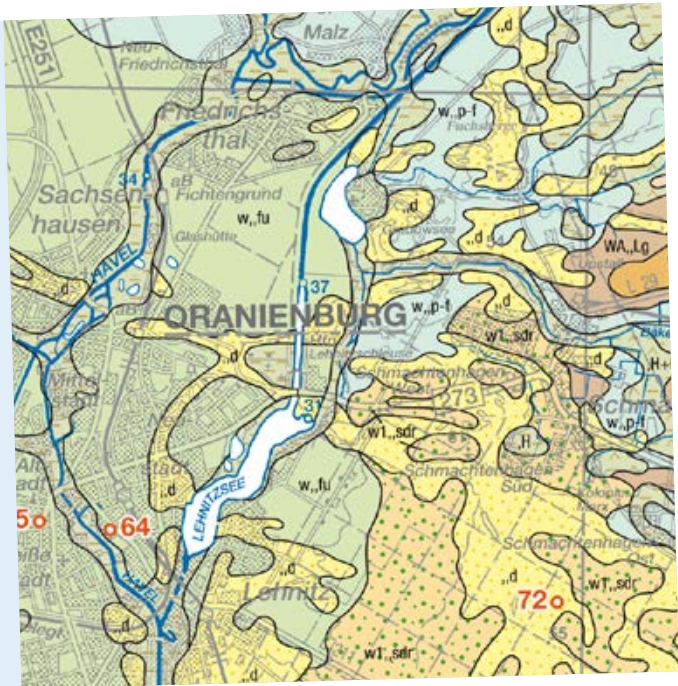
Das Konzept der INSPIRE-Zentrale ist in Deutschland bisher einzigartig. Die Bündelung von Personal, IT-Infrastruktur und Expertenwissen auf Ebene eines Bundeslandes führt im Ergebnis zu einer homogen Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie auf technisch hohem Niveau.

Dabei bleiben die geodatenhaltenden Stellen weiterhin verantwortlich für die Pflege und die regelmäßige Aktualisierung der Geodaten. In den nächsten Jahren wird ein Hauptaugenmerk auf der Durchführung der Transformation der Geodaten in die durch INSPIRE festgelegten Datenmodelle liegen. Die auf den transformierten Geodaten aufsetzenden interoperablen Webdienste sollen dann ein europaweites Zusammenfügen von Geodaten erleichtern.

Kurzmitteilungen +++

30.000 Quadratkilometer Geologie – ein Landeskartenwerk ist vollendet

Februar 2015 | Mit den drei noch fehlenden Geologischen Übersichtskarten der Landkreise Oder-Spree, Märkisch-Oderland und Barnim im Maßstab 1 : 100 000 mit Beiheft und Einleger fand eine im Jahre 2004 begonnene Arbeit ihr Ende. Es liegen nun 14 Kartenblätter flächendeckend vor, die einen allgemeinen Überblick über die Vielfalt und regionale Verbreitung der anstehenden geologischen Schichten der Länder Brandenburg und Berlin geben. In den Karten sind mehr als 1.000 sogenannte Geotope per Symbol eingetragen, die in den Beiheften aufgeführt und erläutert werden. Dazu gehören zum Beispiel Findlinge, Dünenlandschaften, Quellen, Moore und Feldsteinbauwerke. Ein gebietstypischer geologischer Schnitt je Karte dokumentiert zudem die vorwiegend durch die Eiszeiten geprägten Lagerungsverhältnisse. Die Fertigstellung des Kartenwerkes wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe und der LGB realisiert.



Die Havel von Brandenburg bis Havelberg

April 2015 bis Januar 2016 | Es war BUGA-Zeit im Havelland. In diesem Rahmen wurde eine Ausstellung präsentiert, die durch die LGB zusammen mit dem Kulturzentrum Rathenow, dem Archäologischen Landesmuseum Brandenburg und dem Prignitz-Museum am Dom Havelberg erarbeitet wurde. Unter dem Titel „Die Havel – von Brandenburg bis Havelberg“ wurde dabei die Region, die im Jahr 2015 Ort der Bundesgartenschau war, behandelt.

Am 26.04.2015 wurde die Ausstellung im Kulturzentrum Rathenow im Beisein des damaligen Brandenburger Kultur-Staatssekretärs Martin Gorholt eröffnet. Elf Wochen war sie dort zu sehen, bevor sie im Juli ins Archäologische Landesmuseum und im Oktober zum Prignitz-Museum wanderte. Die Ausstellung bestand aus zwölf 2 m x 2 m großen Plakatwänden, auf denen jeweils für die Region bedeutende Themen behandelt wurden, wie z. B. „Der Fluss als Besiedlungsraum“, „Der Fluss als Nahrungsgrundlage“, „Industrie“, „Hochwasser“ oder „Schiffbau und Schifffahrt“. Dreidimensionale Exponate ergänzten die text- und bildhaften Ausführungen. Im Rahmen der Nachwuchsinitiative der LGB wurde den Auszubildenden Geomatikern des damals dritten Lehrjahres die Aufgabe gestellt, diese Ausstellungstafeln zu entwerfen sowie kartographisch und graphisch umzusetzen. Mit Erfolg, die Resonanz sprach dafür.



10 Jahre Newsletter der LGB

November 2015 | Am 02.11.2015 feierte der Newsletter der LGB sein 10jähriges Bestehen. Über 120mal informierte er in dieser Zeit über neue Produkte und Leistungen, interessante Entwicklungen und Veranstaltungstermine. Aktuell gibt es über 800 interessierte Leserinnen und Leser, die sich monatlich über Neuigkeiten aus dem Landesbetrieb informieren. Unter diesen wurden 10 Bildkalender der LGB für das Jahr 2016 ausgelost. Stellvertretend für alle Gewinner der Jubiläumsaktion „10 Jahre Newsletter der LGB“ erhielt Sven Kasparz vom NaturSchutzFonds Brandenburg den Preis aus den Händen des Fachbereichsleiters des GeoServiceCenter, Thomas Rauch. Seit 2016 kann man sich nun als kleine Entscheidungshilfe, ob man den Newsletter abonnieren will, die jeweils letzte Ausgabe als PDF-Dokument herunterladen.

Schülerwettbewerb/Internationales Jahr der Karte

November 2015 | Unter dem Motto „Mein Platz im heutigen Land Brandenburg“ rief die LGB alle Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 15 Jahren dazu auf, mit einer kreativen kartographischen Präsentation ihre Umwelt darzustellen. Die Aktion stand unter der Schirmherrschaft des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Der Idee lag die Ausrufung des Internationalen Jahres der Karte 2015/2016 zugrunde. 55 Schülerinnen und Schüler reichten bis März 2016 ihre Arbeiten ein. Am 30.05.2016 fand der Wettbewerb mit der Preisverleihung im Beisein von Innenminister Karl-Heinz Schröter und Bildungsminister Günter Baaske seinen krönenden Abschluss. Die vierköpfige Jury wählte aus insgesamt 24 eingesendeten Arbeiten je drei Preisträger in den Altersgruppen 9–10, 11–12 und 13–15 Jahre aus. Zudem entschied sie sich, einen Sonderpreis für eine ungewöhnliche Arbeit zu vergeben. Sieben Schülerinnen und Schüler einer Schule mit sonderpädagogischem Förderbedarf „Lernen“ hatten im Frühjahr 2015 ein Wartehäuschen einer Bushaltestelle in ihrem Ort gestaltet. Die LGB würdigte die Ergebnisse des Schülerwettbewerbs durch die Ausstellung der Preisträgerarbeiten in ihren Betriebsstellen Frankfurt (Oder) und Potsdam bzw. durch die Herausgabe eines Bildkalenders für das Jahr 2017.



Stadtplan für Flüchtlinge – Kooperation mit Humboldt-Gymnasium

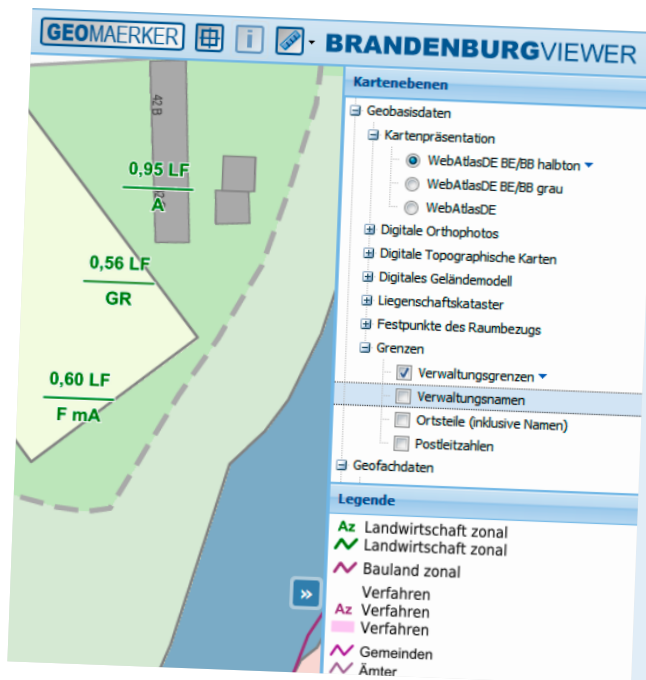
November 2015 bis April 2016 | In Zusammenarbeit mit dem Humboldt-Gymnasium Potsdam hat die LGB einen Stadtplan Potsdam erstellt, der sich an den Bedürfnissen von Geflüchteten orientierte. Die Idee dafür ging auf die Initiative einer Schülerin des Gymnasiums zurück, die Mitglied im Aktivteam der Schule „Humboldt für Flüchtlinge“ ist. Gemeinsam mit in der LGB auszubildenden Geomatikern wurde diese Idee umgesetzt. Der Stadtplan liegt als handliches Faltblatt vor, das offen ein Format von DIN A3 hat und geschlossen 10 cm x 21 cm groß ist. Die Kartenseite zeigt den zentralen Bereich von Potsdam mit besonders für Geflüchtete in der ersten Zeit ihres Aufenthalts wichtigen Anlaufpunkten. Krankenhäuser, das Stadthaus, die Polizei und die Erstaufnahmestelle sind hervorgehoben. Auf der Rückseite sind eine kleine Wörterkunde in mehreren Sprachen und ausgewählte Telefonnummern zu finden.

Der Stadtplan wurde in zwei sprachlich unterschiedlichen Ausgaben erstellt: Deutsch-Englisch-Arabisch und Deutsch-Russisch-Farsi. Zunächst wurde eine Auflage von 1.000 Stück gedruckt. Ein Teil der Pläne wurde an die Erstaufnahmestelle in der Heinrich-Mann-Allee übergeben. Dort wurden die Faltblätter freudig entgegengenommen, da sie auch beim Beginn des Sprachunterrichts genutzt werden konnten.



Nachwuchsinitiative (Ravenstein-Preis)

September 2016 | Einen besonderen Stellenwert bei der Sicherung des Berufsnachwuchses nimmt die Teilnahme unserer Auszubildenden am Ravenstein-Förderpreis ein. Er wird von der Kartographiestiftung Ravenstein als Nachwuchspreis der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e.V. (DGfK) beim Deutschen Kartographentag oder im Rahmen der **INTERGEO** öffentlich verliehen. Damit sollen herausragende kartographische Arbeiten besonders gewürdigt und die überdurchschnittliche berufliche Qualifikation der Preisträger herausgestellt werden. Am 27.09.2016 erhielt der Potsdamer Stadtplan von Christin Schiffner und Lucas Meyer, der sich an den besonderen Bedürfnissen von Geflüchteten orientiert, vor allem aufgrund seiner hohen gesellschaftlichen Relevanz einen 1. Preis. Im Jahr 2015 wurden Franziska Adam, Swen Schröder, Hannes Seidack und Nikolai Walther mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Sie hatten, initiiert durch die Bundesgartenschau 2015, „eine gestalterisch attraktive und professionelle Lösung für großformatige Ausstellungstafeln sowie einen Begleitband zur Ausstellung veröffentlichungsreif realisiert.“ (Quelle: Begründung der Jury)



Neugestaltung BRANDENBURGVIEWER

März 2015 | Seit Jahren zählt der Brandenburgviewer zu den beliebtesten und meist genutzten Anwendungen der LGB. Im Frühjahr 2015 wurde er unter Einbeziehung der Nutzer einer umfangreichen technischen und gestalterischen Überarbeitung unterzogen. Rund 80 Verbesserungs- und Änderungsvorschläge wurden eingebracht und umgesetzt.

Der Brandenburgviewer ist aber nicht nur der Kartennavigator des Landes Brandenburg schlechthin, sondern er ermöglicht auch den Zugriff auf 20 webbasierte Geodienste der LGB. Mit ihm haben alle die Möglichkeit, aktuelle amtliche Kartenwerke verschiedener Maßstäbe, Luftbildaufnahmen (Orthophotos), Geländedarstellungen, Abbildungen des Liegenschaftskatasters, Verwaltungsgrenzen inklusive Postleitzahlen und Bodenrichtwerte zu betrachten. Zudem sind aus dem 18. Jahrhundert das Schmettausche Kartenwerk und aus dem 20. Jahrhundert Karten des Deutschen Reichs in den Viewer integriert.

Kundentage 2015 und 2016

November 2015/2016 | Bereits seit Jahren gehört er zum Veranstaltungsportfolio der LGB – der Kundentag! Auch 2015 und 2016 kamen zahlreiche Gäste aus Verwaltung und Wirtschaft, um sich über aktuelle Trends und Angebote der LGB zu informieren, mit ihren Partnern im Landesbetrieb persönlich zu sprechen und um ihre Kundenwünsche zu äußern. Während 2015 mit über 100 Besucherinnen und Besuchern bereits ein neuer Rekord gefeiert werden konnte, übertrafen die mehr als 180 Gäste im Jahr 2016 alle Erwartungen. Schon traditionell begannen die Veranstaltungen mit Präsentationen zu ausgewählten Fachthemen, in den beiden letzten Jahren verstärkt unter Einbeziehung langjähriger Nutzer von Geodaten. Eine Bereicherung, die sehr gut angenommen wurde, stellten im Jahr 2016 die drei Expertentische zu den Schwerpunkten Geobroker, GeoMaerker und Bodenrichtwertportal BORIS Land Brandenburg dar. Nicht nur die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen, sondern auch die zahlreichen Gespräche im Rahmen der beiden Veranstaltungen sind ein Beleg dafür, dass sich der Kundentag der LGB als ein wichtiger Termin etabliert hat.



03.11.2016 | audit berufundfamilie



Um die Arbeitsbedingungen in der LGB unter familiären- und lebensphasenbewussten Aspekten weiter zu optimieren, hat die Geschäftsleitung die Initiative der Gleichstellungsbeauftragten und des Personalrates in Bezug auf die Zertifizierung „audit berufundfamilie“ unterstützt. Die dafür notwendigen Unterlagen wurden – begleitet durch eine Auditorin – im 2. Halbjahr 2016 erarbeitet bzw. zusammengestellt. Mit der Auditierung wird das Ziel verfolgt, den Beschäftigten an den verschiedenen Standorten durch bestimmte Maßnahmen die Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Verpflichtungen zu erleichtern.



Europäische Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (Gefahren- und Risikokarten für das LUGV)

Dezember 2015 | Als zentraler Geodienstleister des Landes Brandenburg unterstützt die LGB das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, seit 2016 das Landesamt für Umwelt, bei der Umsetzung des von der EU beschlossenen Hochwasserrisikomanagements. Hochwasserrisiko kann nur abgeschätzt und Hochwasserschutz nur wirksam abgeleitet werden, wenn das auf der Basis aktueller und hochgenauer Geobasisdaten erfolgt. So werden die Daten des Digitalen Geländemodells (DGM) genutzt, um Hochwassergefahren- und Überschwemmungsgebietskarten (ÜGK) zu erstellen, die hydraulische Wirksamkeit geplanter Maßnahmen zu ermitteln und um verschiedene Szenarien im Hochwasserfall zu modellieren. Bis Ende 2015 wurden entsprechende Hochwasserrisikomanagementpläne entwickelt, die künftig mit Unterstützung der LGB weiter aktualisiert und laufend gehalten werden.

Dienstvereinbarungen

01.10.2015 | Servicezeit

Mit dem Abschluss der „Dienstvereinbarung Servicezeit“ (DV Servicezeit) traten bisher bestehende DV zur „Gleitenden Arbeitszeit“ und zur „Regelung der Arbeitszeit im vermessungstechnischen Außendienst“ außer Kraft. Den Beschäftigten wird mit der DV die Möglichkeit geboten, den Arbeitsbeginn, die Ruhepause und das Arbeitsende in Absprache mit den Kollegen selbst zu bestimmen und dadurch ihre tägliche Arbeitszeit den persönlichen Bedürfnissen anzupassen.

31.03.2016 | Betriebliches Eingliederungsmanagement

Gemäß § 84 Abs. 2 Sozialgesetzbuch (SGB) IX wurde die „Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement“ (DV BEM) geschlossen. Ein erfolgreiches BEM liegt im Interesse des Arbeitgebers und der betroffenen Beschäftigten, um Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und so den Arbeitsplatz zu erhalten bzw. zu sichern. Die DV regelt sowohl das Verfahren als auch wer Gesprächspartner im BEM ist.

25.05.2016 | Arbeitsortflexibilisierung

Dem Abschluss der „Dienstvereinbarung über die Einführung der Arbeitsortflexibilisierung“ (DV AOF) ging eine rege Diskussion zu den zu vereinbarenden Rahmenbedingungen voraus. Ziel ist es, durch Flexibilisierung des Arbeitsortes in einem begrenzten Umfang von zu Hause arbeiten zu können. Dabei werden die Arbeitsplätze nicht etwa ausgelagert, sondern die Arbeitsleistung wird an anderer Stelle erbracht. Die geschlossene Dienstvereinbarung gilt zunächst für einen Erprobungszeitraum. Die Innenrevision ist beauftragt zu prüfen, ob in allen Fällen der Inanspruchnahme eine abrechenbare Leistung durch die Beschäftigten erbracht wird. Die Ergebnisse und Hinweise der Innenrevision werden in die vorgesehene Evaluation einfließen.

31.12.2016 | Gewährung von Arbeits-/Dienstbefreiung als Anerkennung für herausragende besondere Leistung

Die im Dezember 2014 abgeschlossene „Dienstvereinbarung zur Gewährung von Arbeits-/Dienstbefreiung als Anerkennung für herausragende besondere Leistung“ (DV Leistung) wurde 2016 evaluiert und gilt ab 01.01.2017 in der aktualisierten Fassung. Im Rahmen der Evaluierung wurde u.a. das Antrags- und Entscheidungsformular überarbeitet und dabei die Begriffe „Normalleistung“ und „herausragender Leistung“ voneinander abgegrenzt, um eine bessere Transparenz zu erreichen.

WebAtlasDE BE/BB

Januar 2016 | In den letzten Jahren stieg der Bedarf an webbasierten Geobasisdiensten enorm, da sie dem Nutzer zahlreiche Vorteile bieten. Sie gewährleisten jederzeit den Zugriff auf die aktuellsten Geobasisdaten und reduzieren gleichzeitig den eigenen Aufwand zur Pflege einer Anwendung. Die LGB stellte sich dieser Anforderung mit ihrem WebMapService (WMS) WebAtlasDE BE/BB im Rahmen des gemeinsam von Bund und Ländern entwickelten Internet-Kartendienstes WebAtlasDE. Auf der Grundlage amtlicher Geobasisdaten werden einheitliche Kartendarstellungen in Zoomstufen vom Einzelgebäude bis zur Länderübersicht angeboten. Der WebAtlasDE BE/BB ist ein gekachelter Kartendienst, welcher als Datengrundlage die amtlichen Daten der Digitalen Landschaftsmodelle, die Hauskoordinaten sowie die Hausumringe hat. Der WebAtlasDE BE/BB ist ein weiterer Schritt, amtliche Geobasisdaten jedermann zugänglich zu machen. Er steht als Kartendienst im Geoportal Brandenburg zur Verfügung.



Personelle Unterstützung der ZABH

März 2016 | Aufgrund des erheblichen und in dieser Höhe nicht voraussehbaren Anstiegs an Zugangszahlen von Asylsuchenden hat das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg im Juli 2015 um kurzfristige personelle Unterstützung der Zentralen Ausländerbehörde gebeten. Nach dem Aufruf im Intranet der LGB haben sich spontan mehrere Beschäftigte bereit erklärt, vor Ort in Eisenhüttenstadt zu unterstützen. Voraussetzung für den Einsatz war der Aufbau des notwendigen Impfschutzes. Personelle Unterstützung in der ZABH wurde durch vier Beschäftigte der LGB geleistet. Das MIK hat sich für die Hilfe und Einsatzbereitschaft ausdrücklich bedankt.

Vertrag über die Abgabe von digitalen geotopographischen Daten der Länder an Dritte durch das BKG

Januar 2015 | Geodaten sollen dem Anwender zunehmend schneller und einfacher zur Verfügung gestellt werden. Das gilt nicht nur innerhalb unseres Bundeslandes, sondern auch darüber hinaus. Seit 2015 hat die LGB damit begonnen, den zwischen Bund und Ländern geschlossenen Vertrag über die länderübergreifende Bereitstellung von digitalen geotopographischen Geobasisdaten zügig umzusetzen. Der Vertrag löst eine Vorgängervereinbarung ab und regelt die Abgabe von digitalen geotopographischen Daten der Länder an Dritte durch das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG). Damit wird ein größerer Kundenkreis erschlossen sowie der Einsatz, die Verbreitung und Nutzung der erhobenen Geodaten gefördert. Für Brandenburg übermittelt die LGB dem BKG die digitalen Geobasisdaten gemäß den vereinbarten Qualitätsstandards, Aktualisierungszyklen und Datenformaten. Zu den unter den Vertrag fallenden Daten zählen zum Beispiel die Geodaten der ATKIS-Produktpalette (Basis-DLM, DTK ab 1 : 25.000, DOP20).



**Bundesamt für
Kartographie und Geodäsie**

Geschäftszahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016*

	2016	2015
	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse aus betrieblicher und verwaltungswirtschaftlicher Tätigkeit	72.561,44	96.376,32
b) Erträge aus Gebühren und Entgelten	23.405.130,95	23.326.894,35
c) Erträge aus Zuweisungen, Zuschüssen und Investitionszuschüssen (durchlaufende Mittel)	1.177.936,72	510.248,15
	24.655.629,11	23.933.518,82
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	- 166.920,24	5.232,50
3. Sonstige Erträge	2.237.988,17	1.385.789,43
4. Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen		
a) Aufwendungen für Material, Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	- 209.306,76	- 235.095,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 5.179.621,56	- 4.792.882,12
	- 5.388.928,32	- 5.027.977,82
5. Personalaufwand		
a) Entgelte, Bezüge und Vergütungen	- 13.073.911,56	- 13.268.175,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.672.779,77	- 2.651.355,27
	- 15.746.691,33	- 15.919.530,40
6. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	- 662.666,90	- 832.988,36
b) Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen	- 913.725,48	- 957.813,90
c) Abschreibungen auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 162.843,14	- 250.442,80
	- 1.739.235,52	- 2.041.245,06

	2016	2015
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige Personalaufwendungen	- 200.711,53	- 326.835,14
b) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	- 1.594.581,98	- 1.284.549,34
c) Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	- 216.393,92	- 210.405,30
d) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	- 1.217.961,26	- 431.435,81
	- 3.229.648,69	- 2.253.225,59
8. Ergebnis der gewöhnlichen Betriebs- und Verwaltungstätigkeit	622.193,18	82.561,88
9. Steuern und ähnliche Aufwendungen	- 5.396,77	- 7.641,93
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	616.796,41	74.919,95

* Der Jahresabschluss 2016 war bei Erscheinen dieses Geschäftsberichtes geprüft, jedoch durch das MIK noch nicht bestätigt.

Bilanzen zum 31. Dezember 2015/2016 (Auszug)

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Frankfurt (Oder)

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	in Euro	in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	900.210,88	952.973,13
2. Geleistete Anzahlungen	1.043.251,80	834.372,87
	1.943.462,68	1.787.346,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.937.886,81	1.170.930,67
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	430.497,13	330.875,71
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.841,30	39.842,19
	3.400.225,24	1.541.648,57
	5.343.687,92	3.328.994,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Vorräte	12.730,98	9.259,49
2. Fertige Erzeugnisse	374.080,26	541.000,50
	386.811,24	550.259,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	460.345,44	275.120,87
2. Forderungen an die Landeshauptkasse	5.515.152,20	9.689.043,47
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.292,80	91.017,66
4. Sonstige Vermögensgegenstände	27.171,25	281,96
	6.058.961,69	10.055.463,96
III. Flüssige Mittel (Kassenbestand)	1.181,99	1.809,34
	6.446.954,92	10.607.533,29
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	409.865,44	393.205,10
	12.200.508,28	14.329.732,96

PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	in Euro	in Euro
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	342.622,10	342.622,10
II. Gewinnrücklagen	4.868.145,47	7.519.680,44
III. Verlustvortrag	0,00	-326.454,92
IV. Jahresüberschuss	616.796,41	74.919,95
	5.827.563,98	7.610.767,57
B. Sonderposten		
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	1.282.424,40	784.119,75
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	3.891.016,26	4.669.592,56
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	382.363,78	439.274,29
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften sowie dem sonstigen öffentlichen Bereich	565.280,68	668.619,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	76.756,16	27.539,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.349,56	8.983,27
	1.031.750,18	1.144.416,44
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	167.753,46	120.836,64
	12.200.508,28	14.329.732,96

Abkürzungsverzeichnis

AdV	Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland
ALKIS	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem
ALKIS-EQK	Erhebungs- und Qualifizierungskomponente
ANS	Automatisiertes Nachweissystem
ATKIS	Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem
ATKIS-Basis-DLM	Digitale Basis-Landschaftsmodell - ist ein digitaler, objektstrukturierter Vektordatenbestand
BdVI	Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement
BORIS	Bodenrichtwertinformationssystem (Bodenrichtwert-Portal)
CMS	Content Management System
CSV	Comma-separated values (oder auch Character-separated values)
DTK25	Digitale Topographische Karte 1 : 25 000
DV	Dienstvereinbarung
DVW	Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.
EKS	Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg
GDI-BB	Geodateninfrastruktur Brandenburg
IMAGI	Interministerieller Ausschuss für Geoinformationswesen
INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in Europe - ist eine Richtlinie der europäischen Kommission mit dem Ziel, eine europäische Geodateninfrastruktur mit integrierten raumbezogenen Informationsdiensten zu schaffen.
LBGR	Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg
LBV	Landesamt für Bauen und Verkehr Brandenburg
LfU	Landesamt für Umwelt Brandenburg
LGB	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
Lika-Online	Liegenschaftskataster-Online
MIK	Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg
MWE	Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg
PostgreSQL	ist ein freies, objektrelationales Datenbankmanagementsystem
SAPOS	Satellitenpositionierungsdienst der deutschen Landesvermessung
TYPO3	freies Programmiergerüst für Internetseiten basierend auf der Skriptsprache PHP
VBORIS	Vernetztes Bodenrichtwertinformationssystem
VDV	Verband Deutscher Vermessungsingenieure
WMS-BRW	Web Map Service Bodenrichtwerte
XML	Extensible Markup Language (Erweiterbare Auszeichnungssprache)
ZAF	Zentrale Aus- und Fortbildungsstätte

Impressum

Herausgeber:

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)
Betriebssitz: Robert-Havemann-Straße 4
15236 Frankfurt (Oder)
Postanschrift: Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Telefon: +49 331 8844-0
E-Mail: poststelle@geobasis-bb.de
Internet: www.geobasis-bb.de

Layout und Druck:

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)

Bildnachweis:

Seite 2 (Portrait):	© PHOTOGRAPHIE Kathleen Friedrich
Seite 3 (Portrait):	© LGB
Seite 6-7:	© Autobahn_Lutz_Stallknecht_pixelio
Seite 10-11 (DOP10):	© GeoBasis-DE/LGB
Seite 12 (Karte):	© GeoBasis-DE/LGB
Seite 14-15:	© Tim Siegert, batcam.de / Fotolia
Seite 17:	© fineart-collection / Fotolia
Seite 18-19:	© lev dolgachov / Fotolia
Seite 21:	© Kalinovsky Dmitry / Fotolia
Seite 22-23:	© LGB
Seite 26-27:	© Alex / Fotolia
Seite 30-31:	© Mario Hagen / Fotolia
Seite 34-35:	© Mopic / Fotolia
Seite 38 (Karte):	© GeoBasis-DE/LGB
Seite 38-39 (Fotos):	© LGB
Seite 40 (Foto oben):	© LGB
Seite 40 (Foto unten):	© http://geomatik-ausbildung.de/ravenstein/2016/preistraeger_2016.html
Seite 41 (Foto):	© LGB
Seite 42 (Foto Hochwasser):	© Heiko Kverling / Fotolia
Seite 43 (Karte):	© GeoBasis-DE/LGB/BKG
Seite 43 (Grafik Hand):	© photosnic / Fotolia

**LGB (Landesvermessung und
Geobasisinformation Brandenburg)**

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

Telefon: +49 331 8844-123

Telefax: +49 331 8844-126

E-Mail : kundenservice@geobasis-bb.de

Internet: www.geobasis-bb.de

Stand: Juli 2017